



ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT GEMEINDE AUKRUG

Endbericht – März 2020
Vorabzug / Vorlage GV 18.03.2020

Auftraggeberin

Gemeinde Aukrug
über
Amt Mittelholstein
Am Markt 15
24594 Hohenweststedt

Verfasser im Auftrag der Gemeinde Aukrug

AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Burg 7A | 25524 Burg 7A | Itzehoe | 04821.682.80
Hochallee 114 | 20149 Hamburg | 040.4232.6444
post@ac-planergruppe.de
www.ac-planergruppe.de

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Martin Stepany
Dipl.-Ing. Roman Tissen
Dipl.-BetrW. Susanne Stepany

Gefördert im Rahmen der
Gemeinschaftsaufgabe
Agrarstruktur und Küstenschutz
mit Mitteln des Bundes und des
Landes



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung



AC PLANERGRUPPE

STADTPLANER | ARCHITEKTEN | LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Vorlage GV 18.03.2020



1. EINFÜHRUNG	<i>Seite</i>
1.1 Aufgabenstellung	3
1.2 Planungs- und Beteiligungsprozess	3
1.3 Arbeitskonzept / Prozessablauf	4
2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE	5
2.1 Bestandsbeschreibung	5
2.2 Themen aus der Bürgerschaft	9
2.3 Rahmenbedingungen	14
2.4 Demografische Situation	23
2.5 Ergebnisse der Analyse	30
3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT	34
3.1 Ausgangssituation und Ziele für die Themenfelder	34
3.2 Konzeptideen und Anregungen aus der Bürgerschaft	38
3.3 Entwicklungsstrategie	40
4. MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT	42
4.1 Projektübersicht	42
4.2 Projektsteckbriefe	43
4.3 Prioritäten	56
5. SCHLUSSBEMERKUNGEN	58
5.1 Bedeutung des OEK	58
Anhang	59
Dokumentation des Beteiligungsprozesses („Bürgerbeteiligung und Bürgerinformationsveranstaltung“)	



1 EINFÜHRUNG

- 1.1 Aufgabenstellung
- 1.2 Planungs- und Beteiligungsprozess
- 1.3 Arbeitskonzept / Prozessablauf

1.1 Aufgabenstellung

Allgemeine Situation der Gemeinde Aukrug

Die Gemeinde Aukrug liegt inmitten des Naturparks Aukrug und ist nur 11 Kilometer von Hohenwestedt, sowie etwa 15km von Neumünster entfernt. Das Gemeindegebiet erstreckt sich über eine Fläche von 49,90 km² und verzeichnet 3.803 Einwohner (Stand 31.12.2018). Durch die Lage im Naturpark und dem ländlichen Charakter ist der Ort ein beliebtes Ziel für Tagestouristen.

Der Einzelhandel konzentriert sich insbesondere im Ortsteil Innien, dort gibt es zwei größere Nahversorger für den täglichen Bedarf. Zusätzlich gibt es in Innien Bistros, Cafés, Backwaren usw. Des Weiteren sind hier Ärzte, sowie Betreuungs- und Bildungseinrichtungen. Die anderen Ortschaften dienen überwiegend dem Wohnzweck, weisen jedoch auch vereinzelt örtliches Gewerbe auf.

Das Vereinsleben ist verhältnismäßig stark ausgeprägt. Es gibt eine gut organisierte Jugendarbeit in Aukrug (JafA), das Freizeitprogramme anbietet. Zusätzlich gibt es jeweils eine freiwillige Feuerwehr in jedem Ortsteil, sowie eine Jugendfeuerwehr Aukrug.

Es gibt zahlreiche Ferienhäuser in Aukrug. Außerdem befindet sich hier die überregional bekannte Fachklinik der Rentenversicherung Nord.

Ortsspezifische Themen

- Auswirkungen des demografischen Wandels auf die Bevölkerungsstruktur, das Wohnraumangebot und die Nahversorgung
- Stärkung des Ortskerns sowie Ausbau der örtlichen Nahversorgung,
- eine generationsübergreifende Siedlungsentwicklung
- die Entwicklung von angepassten Mobilitätsalternativen sowie von Arbeitsplätzen
- Stärkung der Lebensqualität



1.2 Planungs- und Beteiligungsprozess

Prozessablauf / Termine

Ziel des Ortsentwicklungskonzeptes (OEK) ist es, handlungsorientierte Lösungsansätze für eine positive Zukunft der Gemeinde darzustellen. Die Bearbeitungsspanne des OEK geht dabei von der Bestands- und Situationsanalyse über das Aufzeigen der Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zum Ausarbeiten von Umsetzungs- / Maßnahmenvorschlägen, einschließlich möglicher Handlungsvorschläge für die Gemeinde.

Um die erwähnte umsetzungsorientierte Zielrichtung zu stützen, wurde der Prozess zur Erarbeitung des Ortsentwicklungskonzeptes auf eine solide Basis gestellt.

Es wurde eine **Lenkungsgruppe** aus Vertretern der Gemeinde Aukrug unter Mitwirkung des Amtes Mittelholstein gebildet. Die Treffen fanden regelmäßig alle 4-6 Wochen statt.

Um die Akzeptanz der Ergebnisse zu sichern und die Bewohnerschaft zu aktivieren und zu informieren wurden zwei Runden zur **Bürgerbeteiligung** durchgeführt, die jeweils sehr gut besucht waren.

Die Grafik auf der folgenden Folie zeigt den Ablauf des Beteiligungsprozesses.

Lenkungsgruppe:

1. Termin (Auftakt): 08.07.2019
2. Termin: 23.09.2019
3. Termin: 06.11.2019
4. Termin: 16.12.2019
5. Termin: 17.02.2020

Bürgerbeteiligung:

- Info und Austausch in den Ortsteilen: 12.-16. August 2019
- Bürgerwerkstatt: 27.01.2020
- Bürgerinformation: 18.03.2020

Zwischenberatung im Wirtschafts- und Umweltausschuss

19.11.2019

Beschluss des OEK durch die Gemeindevertretung Aukrug

18.03.2020

Ablauf und Stand des Planungsprozesses





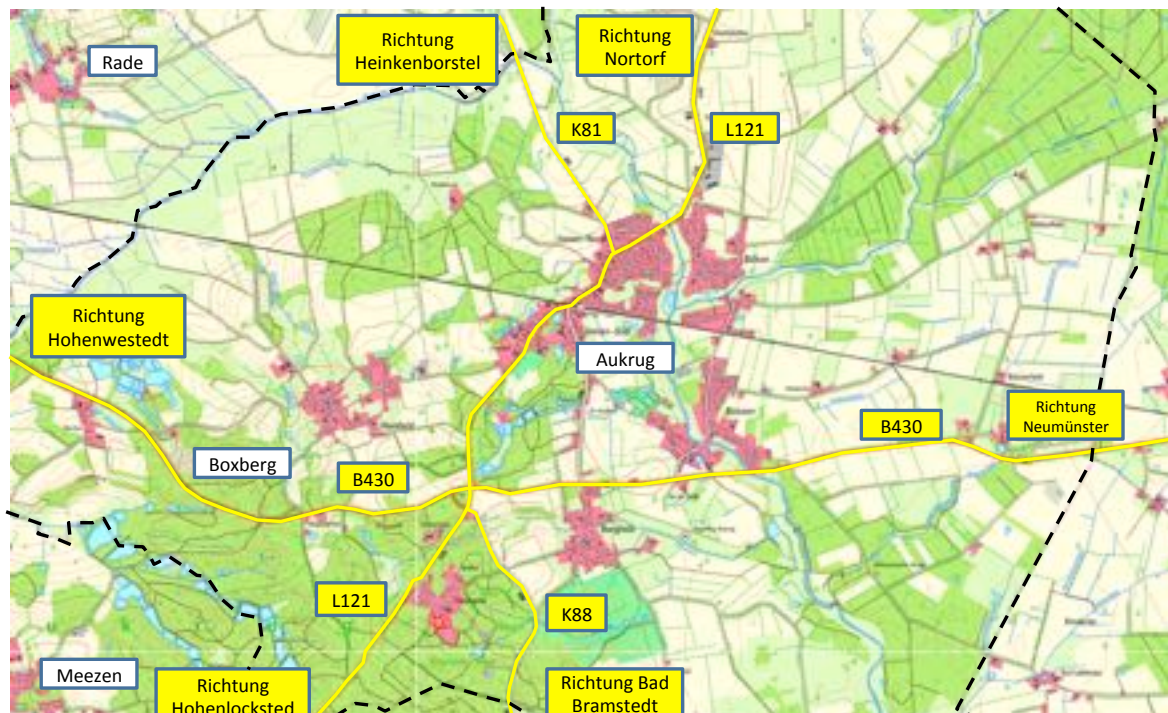
2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

Was macht den Ort aus?

- 2.1 Bestandsbeschreibung
 - Lage des Gemeindegebietes
 - Prägende Elemente
- 2.2 Themen aus der Bürgerschaft
- 2.3 Rahmenbedingungen
- 2.4 Demographische Situation
- 2.5 Ergebnisse der Analyse

Gemeindegebiet mit den 5 Ortsteilen

2.1 Bestandsbeschreibung: Lage im Raum





2.1 Bestandsbeschreibung: Prägende Elemente in Aukrug



"Wassermühle"



"Das Ole Hus"



Fachklinik Aukrug



Ev. Kirchengemeinde
Aukrug



Naturpark Aukrug

Aukrug zeichnet sich durch viele ansprechende Grün- und Blühflächen aus. Die Gemeinde ist geprägt von einer ländlichen Atmosphäre und seiner Lage im gleichnamigen Naturpark.

Die Lage im Naturpark Aukrug bietet ideale Voraussetzungen für ein ansprechendes Naturerlebnis

Die Gemeinde Aukrug besteht aus fünf Ortsteilen:

- Bargfeld
- Böken
- Bünzen
- Homfeld
- Innien

2.1 Bestandsbeschreibung: Vereine & Verbände



TSV Aukrug



Jugendarbeit



Tourismusverein



Kulturförderverein



Naturschutzring



Kulturwerkstatt

Neben den vier Dorfvereinen (Gilden) gibt es noch weitere Vereine und Verbände.

Insgesamt gibt es 62 eigetragene Vereine, Verbände oder Stiftungen

Folgende Bereiche sind vertreten:

- Jugendarbeit
- Musik, Kultur & Freizeit
- Natur & Heimat
- Sport
- Politik
- Daseinsvorsorge & Soziales
- Kirche / Gemeinschaft

Jeder Ortsteil verfügt über eine eigene freiwillige Feuerwehr – zusätzlich gibt es eine Jugendfeuerwehr Aukrug



2.1 Freizeit & Tourismus



Freibad



Reitsporthallen



Segelflugplatz



Sportplatz Aukrug
Stadion



Golfplatz



„Am Boxberg“

Freizeit

Neben dem großen Vereins- und Verbandsangebot, gibt es verschiedene Freizeiteinrichtungen in denen verschiedenen Interessen nachgegangen werden kann.

So gibt es z.B. ein Freibad, einen Sportplatz (mit Fußball- und Tennisplätzen) einen Golfplatz, einen Segelflugplatz, eine Sporthalle und drei Reitsporthallen.

Tourismus

- Boxberg / Naturpark
- zahlreiche Ferienwohnungen,
- „Tourismusverein Aukrug“, sowie
- „Marketing Aukrug“ aktiv.

2.1 Bestandsbeschreibung: Bildung & Schulstandorte



Karte 2: Schulstandorte* im Kreis (alle Schularten)
Stand Schuljahr 2011/12

Grundschule	Dänische Grundschule
Regionalschule	
Gemeinschaftsschule	Dänische Gemeinschaftsschule
Förderzentrum	Dänisches Förderzentrum
Gymnasium	Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe
Gymnasium mit Regionalschulteil	Freie Waldorfschule
Regionales Berufsbildungszentrum	Fachhochschule

*) Einzelstandorte, auch Außenstellen bzw. Teile kooperierender Schulen



Für die Jüngsten gibt es auch eine KiTA, im Kindergarten werden 200 Kinder bereit.

Aukrug verfügt derzeit über eine Grundschule, die „Aukrugschule“. 10 Lehrer betreuen 130 Kinder.

Das frühere Regionalschulangebot Aukrugs ist nach Hohenwestedt verlagert worden.

Des Weiteren verfügt Aukrug über einen VHS-Standort und ein Bildungszentrum („Tannenfelde“) die zahlreiche Bildungsangebote bereitstellen.

Quelle: Regionaler Nahverkehrsplan (2013 -2017), Kreis Rendsburg-Eckernförde



Aldi



Markant-Markt



„Am Boxberg“



„Hof Bucken“



Erlenhof



DRK Ortsverein

Allgemeine Infrastruktur:**Nahversorgung**

Mit zwei Supermärkten in Innien Und zwei kleineren Hofläden (Bünzen & Bargfeld) ist die allgemeine Nahversorgung sichergestellt.

Tourismus

zahlreiche Ferienwohnungen, „Tourismusverein Aukrug“, sowie „Marketing Aukrug“ aktiv.

Gastronomie

Hauptsächlich in Innien gelegen finden sich gastronomische Angebote

Daseinsvorsorge:

Der Erlenhof ist sowohl Seniorenwohnheim, als auch Werk- und Wohnstätte für Menschen mit Behinderung
Fachklinik, Hausärzte, DRK etc.



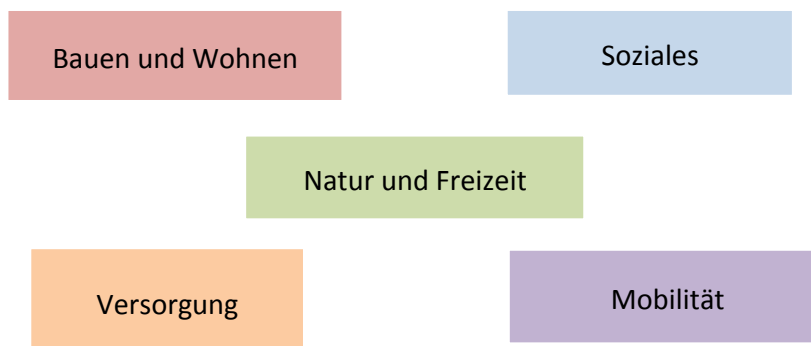
2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

Was macht den Ort aus?

- 2.1 Bestandsbeschreibung
- 2.2 Themen aus der Bürgerschaft
Info- / Austauschtreffen in den Ortsteilen
- 2.3 Rahmenbedingungen
- 2.4 Demographische Situation
- 2.5 Ergebnisse der Analyse

2.4 Bürgerbeteiligung

Die Situations- und Standortanalyse verdeutlicht, dass Aukrug in verschiedenen Bereichen Handlungsbedarf hat. Folgende 5 Themenfelder wurden in der Bürgerbeteiligung bewertet:





2.4 Bürgerbeteiligung

Bürgerworkshop Impressionen

Zu den aufgezeigten Themenfeldern wurden im Rahmen des Planungsprozesses an fünf Terminen in den jeweiligen Ortsteilen **Bürgerworkshops** zur Bürgerbeteiligung durchgeführt. Diese fanden zwischen dem 12. - 16. August in den jeweiligen Feuerwehrgerätehäusern statt und waren mit etwa 200 Teilnehmern sehr gut besucht. Die Teilnehmer gaben zu den 5 Themenfeldern die nachfolgenden Antworten (nachfolgende Folien):



2.4 Bürgerbeteiligung - Erläuterung

- gut, so wie es ist
- eher gut
- ist okay
- sollte besser werden
- muss besser werden

Da die Meinungen je nach Frage stark variierten, wurden für eine übersichtlichere Auswertung zwei neue Kategorien geschaffen

Die Bürger*innen hatten die Aufgabe die derzeitige Situation in Ihrem Ortsteil und in der gesamten Gemeinde anhand von Strichlisten zu bewerten.

Es wurden drei Kategorien vorgegeben innerhalb derer eingeschätzt werden sollte wie die derzeitige Situation eines Themas zu bewerten ist.

Beispiel

Genug Flächen für gewerbl. Betriebe vorhanden?

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innen		gesamt	

Wurde überwiegend mit „gut, so wie es ist“ bewertet, sind die Bürger*innen mit der derzeitigen Situation sehr zufrieden.

Wurde überwiegend „ist okay“ gewertet ist die Situation als zufriedenstellend zu bewerten und „muss besser werden“ bedeutet, dass hier eine Unzufriedenheit vorherrscht und ein Verbesserungsbedarf besteht.



Seniorenrechtliches Wohnen

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Genug Flächen für gewerbl. Betriebe vorhanden?

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

günstiger Wohnraum

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Derzeitige Bauliche Entwicklung (Wohnungsbau)

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Wohnraum für Ein- und Zweipersonenhaushalte

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

2.4 Bürgerbeteiligung: Soziales

Öffentliche Orte für Begegnungen

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Kita / Kindergarten

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Jugendtreff

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Zusammenhalt im eigenen Ortsteil

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Schulangebot

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Gemeinschaftsgefühl mit den anderen Ortsteilen

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	



2.4 Bürgerbeteiligung: Natur und Freizeit

Vereinsangebote

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Veranstaltungen / Feste

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Freizeit und Sportangebot

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Natur und Landschaft

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Naherholung und Tourismusangebot

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Grünflächen

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Beschilderung (Radwege,
Sehenswürdigkeiten)

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

2.4 Bürgerbeteiligung: Daseinsvorsorge

Gastronomie

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Ärztliche Versorgung - Hausärzte

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Einkaufsmöglichkeiten

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Ärztliche Versorgung - Fachärzte

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Fahrradwege Innerorts

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Bus- und Bahnangebot

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Fahrradwege Außerorts

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Barrierefreiheit (Bürgersteige,
Verkehrsmittel, Öffentliche Gebäude)

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

Bürgerbus / Dörpsmobil

Böken		Homfeld	
Bargfeld		Bünzen	
Innien		gesamt	

2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

2.4 Bürgerbeteiligung

Neben den vorgegebenen Themen konnten die Bürger*innen unter dem Aspekt „Fehlt noch etwas?“ weitere Ideen einbringen, bei denen Handlungsbedarf gesehen wird.

- Geschwindigkeitsbegrenzung an ausgewählten Stellen (z.B. Bushaltestelle)
- Mobilfunk / Internet Empfang
- Verkauf von Grundstücken in Tönsheide
- Geschichtsträchtige Orte (z.B. Russischer Friedhof) verschönern
- Windenergie und Naturpark im Widerspruch?
- Straßen ausbessern
- Beleuchtung prüfen
- Bücherbus -> Haltestellen bekannter machen
- Veranstaltungskalender bekannter machen
- Erneuerbare Energien -> PV auf Gebäuden (Gemeinde & privat)
- Biogasanlage -> Wärme und Wasserentsorgung
- Mittelpunkt des Naturparks inszenieren
- Lehrwanderweg zwischen Böken – Bünzen – Innien
- Naturpark-Kindergarten
- Bürgerwald
- Autonomer Bus für Aukrug
- Hundehaufen -> Entsorgungsstationen
- Lärmschutz Verkehr
- B430 Verkehrsberuhigung
- Ökologischer Lehrgarten
- Co-Working Space schaffen
- Innenentwicklung
- Infraschallmessstation
- Feuerwehrkonzept für die ges. Gemeinde
- Lehrpark Ökologie
- Bodenmanagement
- Boxbergturm
- Abendlicher Regionalmarkt
- Neuer Ortsteil als “Ökodorf“ anstelle von Neubau – Beispiel Siebenlinden



2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

Was macht den Ort aus?

- 2.1 Bestandsbeschreibung
- 2.2 Themen aus der Bürgerschaft
- 2.3 Rahmenbedingungen
 - Historische Siedlungsentwicklung
 - Bebauungs- und Nutzungsstrukturen
 - Raumordnungspläne / Flächennutzungsplan
- 2.4 Demographische Situation
- 2.5 Ergebnisse der Analyse

2.2 Rahmenbedingungen: Bauungsstruktur



Das Luftbild zeigt die besondere Charakteristik der Struktur des Ortes:

- Verteilung der Gemeinde auf fünf Ortsteile
- größter und ältester Ortsteil Innien bildet auch das "Zentrum" mit Bildungseinrichtungen und Nahversorgung
- heterogene, lockere Wohnbebauung von Einfamilien-, Mehrfamilien- sowie Doppelhäusern mit verhältnismäßig großen Gärten und landwirtschaftliche Höfe.



2.2 Rahmenbedingungen: Schwarzplan - Böken



Der Schwarzplan (Darstellung der vorhandenen Gebäude) zeigt die besondere Charakteristik der Struktur des Ortes:

- Die Höllenau teilt den Ortsteil in 2 Bereiche
- Heterogene, lockere Wohnbebauung von Einfamilien- sowie vereinzelte Doppelhäuser.
- Zahlreiche Freiflächen innerhalb des Siedlungskörpers, insbesondere im nördlichen Bereich.
- Vereinzelte Landwirtschaftliche Höfe & örtliches Gewerbe
- Plastik Recycling - Gewerbe im Norden



Der Schwarzplan (Darstellung der vorhandenen Gebäude) zeigt die besondere Charakteristik der Struktur des Ortes:

- Die Bünzau teilt den Ortsteil in 2 Bereiche
- Heterogene, lockere Wohnbebauung von Einfamilien- sowie vereinzelte Doppelhäuser.
- Freiflächen im nördlichen Bereich wurden in den letzten Jahren zu Neubaugebieten umgewandelt (Haarkoppeln)
- Vereinzelte Landwirtschaftliche Höfe & örtliches Gewerbe

2.2 Rahmenbedingungen: Schwarzplan - Innien



Der Schwarzplan (Darstellung der vorhandenen Gebäude) zeigt die besondere Charakteristik der Struktur des Ortes:

- Die Bahnlinie teilt den Ortsteil in 2 Bereiche
- Heterogene, lockere Wohnbebauung von Einfamilien- sowie vereinzelte Doppelhäuser.
- Kompakter Siedlungskörper nördlich der Bahnlinie mit größerer Freifläche bei der alten Meierei
- Südlich der Bahnlinie Siedlungsverlauf entlang der Straßen
- Vereinzelte Landwirtschaftliche Höfe & örtliches Gewerbe
- Daseinsvorsorge und Nahversorgung konzentriert sich in Innien



Der Schwarzplan (Darstellung der vorhandenen Gebäude) zeigt die besondere Charakteristik der Struktur des Ortes:

- Heterogene, lockere Wohnbebauung von Einfamilien- sowie vereinzelte Doppelhäuser.
- Vereinzelte Landwirtschaftliche Höfe & örtliches Gewerbe
- Vereinzelte Freiflächen inmitten des Siedlungskörpers
- im südlichen Bereich durch den Golfplatz und im nördlichen Bereich durch die B430 begrenzt

2.2 Rahmenbedingungen: Schwarzplan - Homfeld



Der Schwarzplan (Darstellung der vorhandenen Gebäude) zeigt die besondere Charakteristik der Struktur des Ortes:

- Die Freifläche beim Ferienhof Rathjen teilt den Ortsteil in 2 Bereiche
- Heterogene, lockere Wohnbebauung von Einfamilien- sowie vereinzelte Doppelhäuser.
- Landwirtschaftliche Höfe & örtliches Gewerbe
- Östlicher Bereich zeichnet sich eher durch historische Bebauung sowie landwirtschaftlichem Charakter aus.
- Westlicher Bereich eher Wohnbebauung aus der Nachkriegszeit

2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

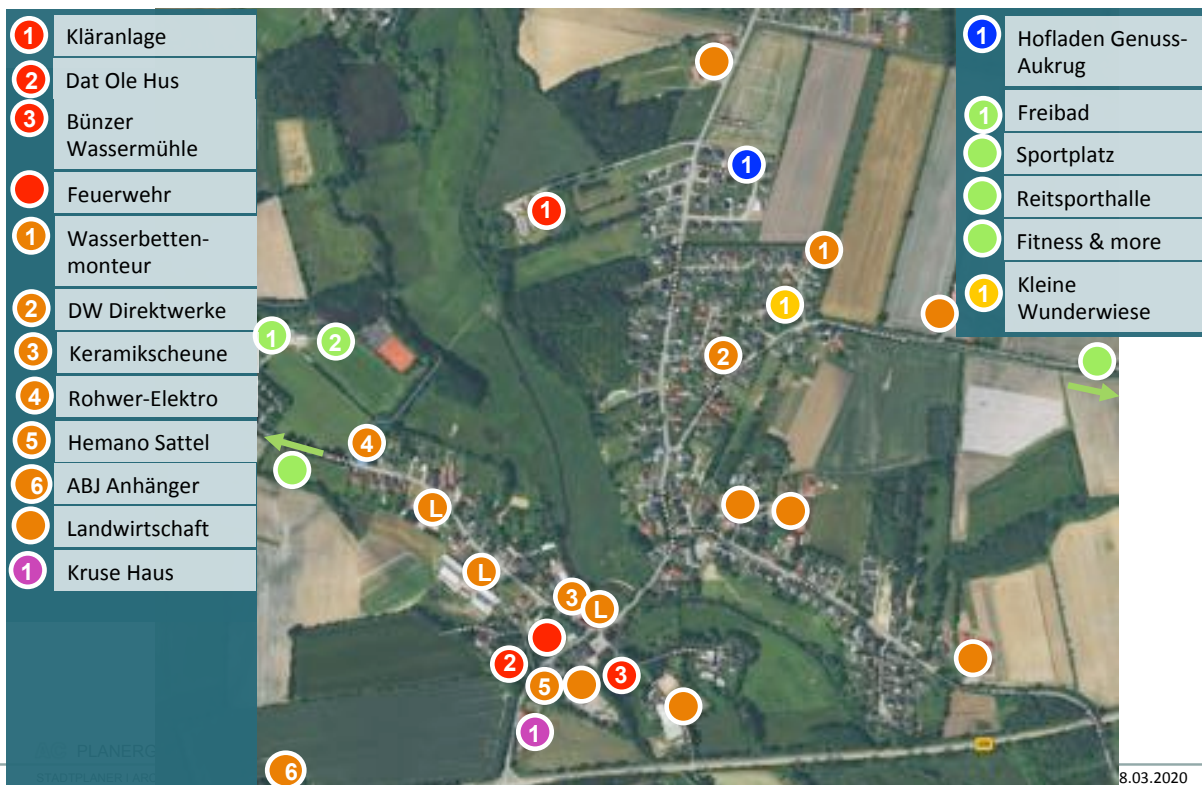


2.2 Rahmenbedingungen Infrastruktur: Böken



2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

2.2 Rahmenbedingungen Infrastruktur: Bünzen

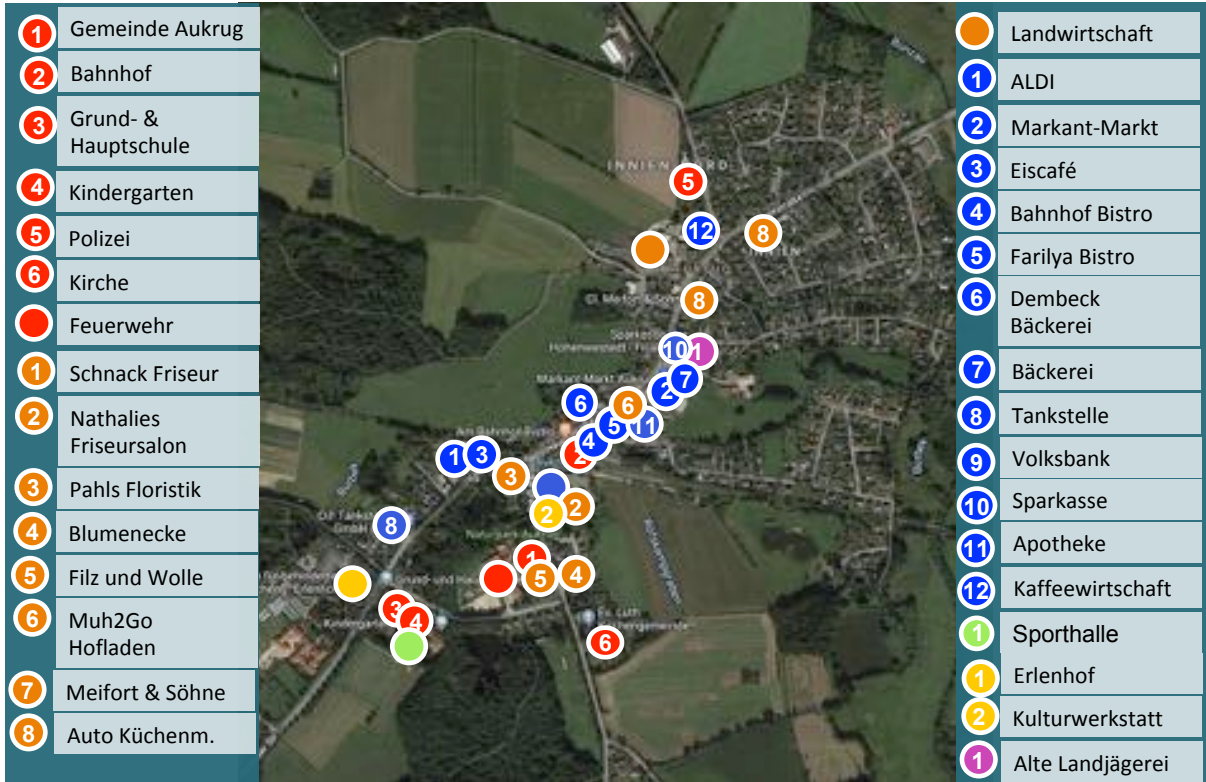


2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE



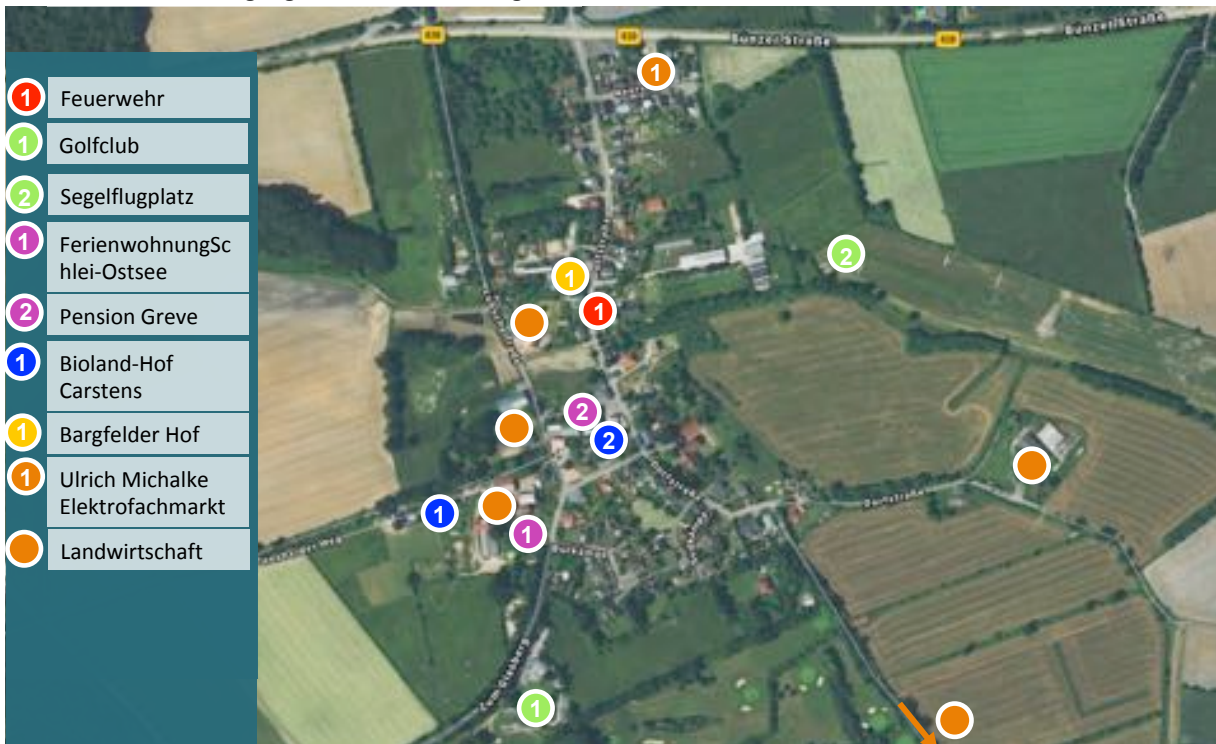
Aukrug
Ortsentwicklungskonzept

2.2 Rahmenbedingungen Infrastruktur: Innien



2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

2.2 Rahmenbedingungen Infrastruktur: Bargfeld





2.2 Rahmenbedingungen Infrastruktur: Homfeld

- 1 Feuerwehr
- 1 Jochen & Ingebert Henning
- 2 Henning Rathjen
- 3 Ferienhaus "Zur Tenne"
- 4 Haus am Hang
- 5 Ferienhaus Ratjen
- 6 Buchenhof Ratjen
- 1 Haus Lefina
- 1 Voß & Voß
- L Landwirtschaft



2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

2.2 Rahmenbedingungen: Verkehrsinfrastruktur

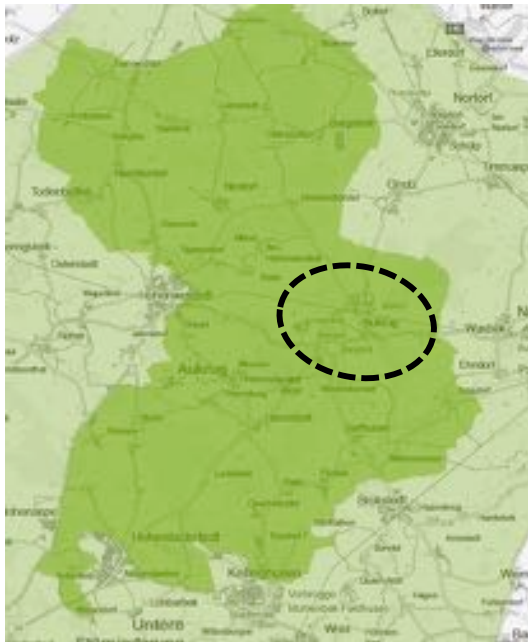


Aukrug ist in das Busnetz des Kreises Rendsburg-Eckernfördes eingebunden. Die Buslinie 3525 fährt zwischen Neumünster und Hohenwestedt und die Linie 4610 fährt zwischen Itzehoe und Nortorf.

In Aukrug Innien besteht Anschluss an die Bahnstrecke Büsum – Neumünster. Die Züge verkehren im 2 Std. Takt

Derzeit befindet sich das neue Mobilitätskonzept des Kreises in der Neuaufstellung und soll 2021 in Kraft treten.

Quelle: Regionaler Nahverkehrsplan 2013- 2017, Kreis Rendsburg-Eckernförde
Nah.SH Bahnlinien in Schleswig-Holstein



Fahradstrecke
Aukrug-Erlebnis
Tour



Die Gemeinde Aukrug liegt mitten innerhalb des gleichnamigen Naturparks. Das Kerngebiet erstreckt sich über die Kreise Steinburg und Rendsburg-Eckernförde. Das Beratungsgebiet geht weit über den Kernbereich hinaus, vom Stadtrand Rendsburgs und Neumünsters bis hin zum Elbufer.

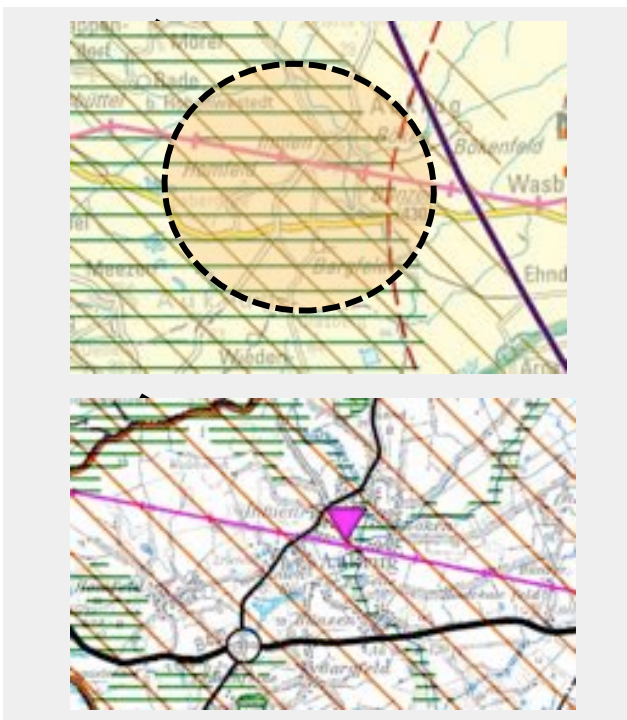
Zahlreiche Wanderrouten und Fahrradwege im Naturpark Aukrug laden zur Naherholung ein.

Im Jahr 2017 gab es in Aukrug 3.875 Gäste mit insgesamt 83.468 Übernachtungen. Im Juli (Hauptsaison) standen 283 Betten zur Verfügung.

Quelle: naturpark-aukrug.de / Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 2018/2019

2. SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

2.2 Rahmenbedingungen Raumordnung



Quelle: Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein

Landesentwicklungsplan 2010

Aukrug befindet sich im Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung. Außerdem liegt die Gemeinde im Vorbehaltsraum für Natur und Landschaft.

Regionalplan Planungsraum III (1998)

Aukrug wird als Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung eingestuft. Der Gemeinde wird eine besondere Bedeutung für Natur und Landschaft zugeordnet.

Aukrug erfüllt eine ergänzende Versorgungsfunktion in ländl. Räumen.

Durch Aukrug führt eine Bahnstrecke, eine Bundesstraße sowie weitere regionale Straßenverbindungen.

2.2 Rahmenbedingungen: Bauleitplanung



Aukrug
Ortsentwicklungskonzept



Derzeitig gültiger Flächennutzungsplan stammt aus dem Jahr 2003 – seitdem gab es einige Änderungen z.B.:

- 14. Änderung des Flächennutzungsplanes „Gewerbegebiet östlich der L 121“ um Gewerbegebiet auszuweisen. Heute: Kunststoff Recyclinganlage
- 15. Änderung des Flächennutzungsplanes „Haarkoppeln III“ um Wohnbebauung zu ermöglichen.

Außerdem wurden zahlreiche B-Pläne aufgestellt, z.B. im Jahr 2004 der B-Plan 23 für das Sondergebiet „Erlenhof“.

Abb.: Flächennutzungsplan der Gemeinde Aukrug Quelle: Amt Mittelholstein

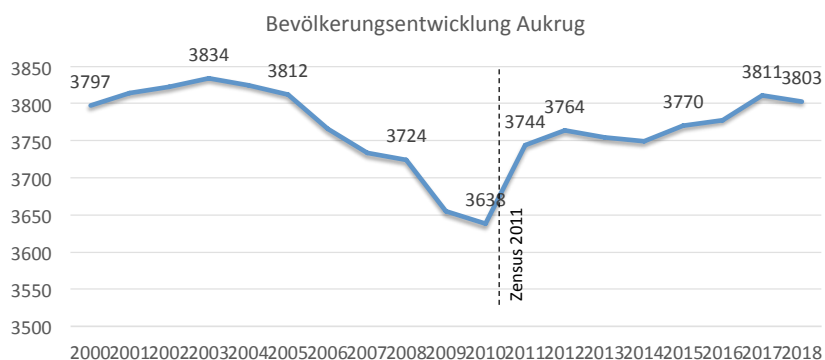


2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

Was macht den Ort aus?

- 2.1 Bestandsbeschreibung
- 2.2 Themen aus der Bürgerschaft
- 2.3 Rahmenbedingungen
- 2.4 Demographische Situation
 - Bevölkerungsentwicklung
 - Wohnungsentwicklung
 - Prognosen
- 2.5 Ergebnisse der Analyse

2.3 Demografie: Bevölkerungsentwicklung 2000 -2018



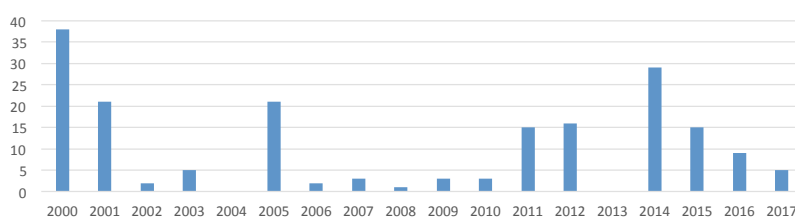
Zwischen 2003 und 2010 nahm die Bevölkerung in Aukrug kontinuierlich ab. Im Jahr 2010 war ein Tiefpunkt mit 3.638 Einwohnern erreicht.

Seit 2011 ist wieder ein positiver Trend in der Bevölkerungsentwicklung erkennbar.

Bautätigkeit geht häufig Bevölkerungswachstum voraus. Auch hier lässt sich ein derartiger Trend beobachten. So wurden in den Jahren 2000 und 2001 sowie ab 2014 wieder mehr Neubauten errichtet. In den Folgejahren stieg die Bevölkerungszahl.

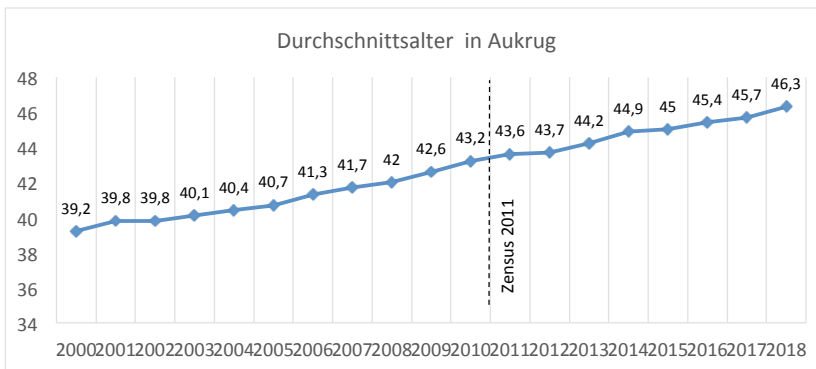
Anzahl der fertiggestellten Wohnungen insgesamt

(Neubau und Baumaßnahmen)





2.3 Demografie: Durchschnittsalter



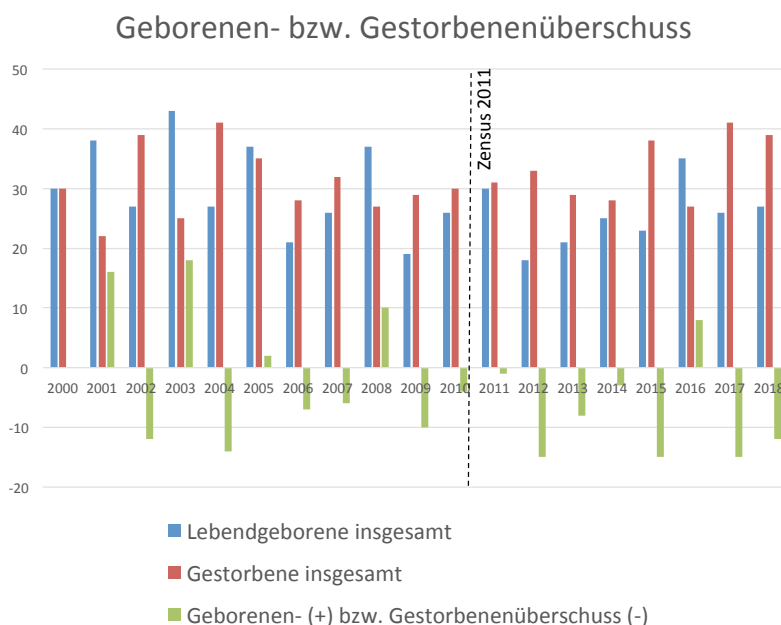
Das Durchschnittsalter der Bevölkerung steigt seit 2000 kontinuierlich an.

Das aktuelle Durchschnittsalter liegt mit 46,3 Jahren über dem kreisweiten Durchschnitt (45,7). Stetiger Anstieg des Durchschnittsalters seit 2000.

Der Anteil der Gruppe der Erwerbsfähigen ab 30 Jahren macht beinahe die Hälfte der Bevölkerung aus; die Gruppe der im Ruhestandsalter befindlichen Einwohner liegt mit 23,3% knapp über dem kreisweiten Durchschnitt (23%).

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019. Abruf: 06.08.2019

2.3 Demografie: Geburten und Todesfälle 2000 -2018



In den Jahren 2000 -2018 gab es nur fünf Jahre, an denen die Zahl der Neugeborenen die Zahl der Gestorbenen übertraf.

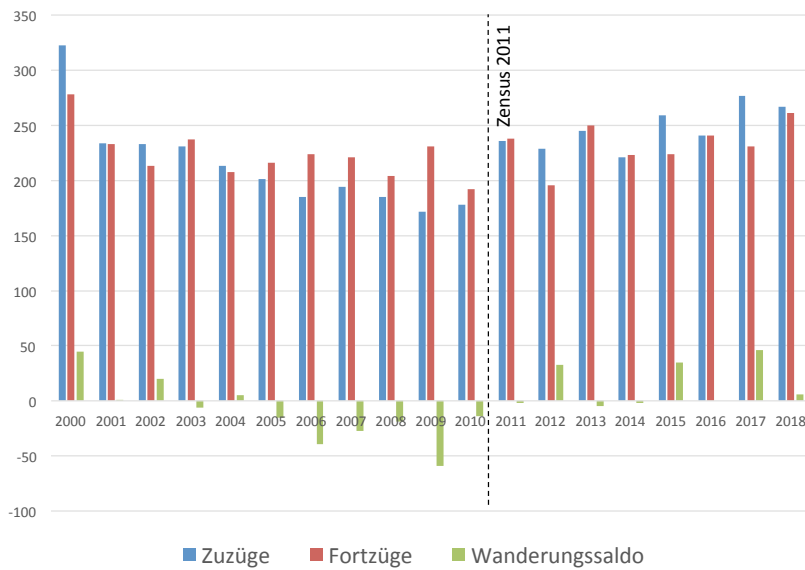
Möglicherweise erklären die Neubauten zwischen 2000 und 2003 die höheren Werte der Neugeborenen bis zum Jahr 2005. Die Neubauten zwischen 2014 und 2015 könnten wiederum den hohen Wert der Neugeborenen im Jahr 2016 erklären.

Das Seniorenwohnheim in Innien könnte die hohe Zahl an Todesfällen erklären.



2.3 Demografie: Wanderungsbewegung 2000 -2018

Wanderungsbewegung



Beim Wanderungssaldo werden Zuzüge und Fortzüge miteinander verrechnet.

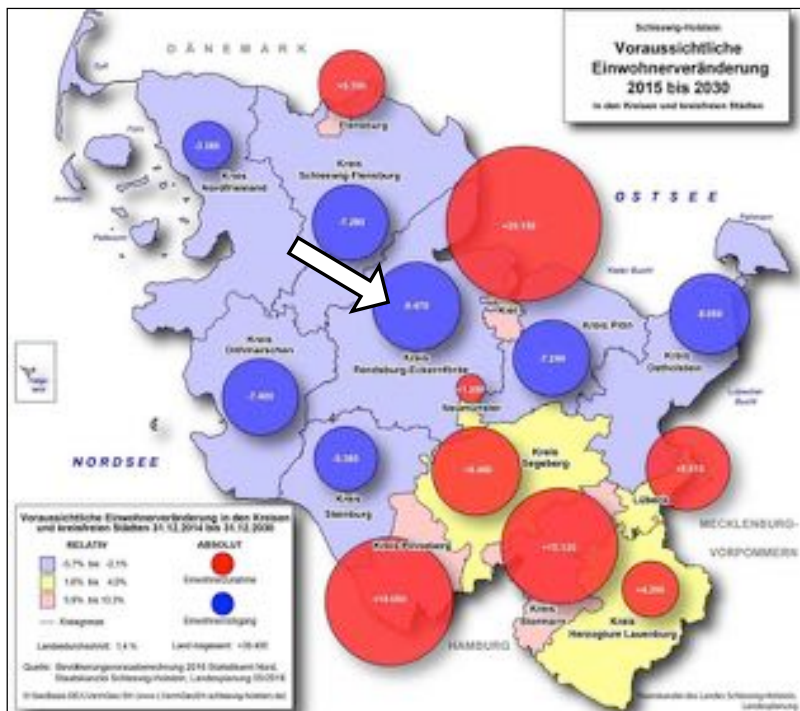
Das Wanderungssaldo war zwischen 2005 und 2011 durchgehend negativ. Seit 2012 gibt es vier Jahre mit positivem Saldo.

Nach einem deutlichen Tief des Wanderungssaldos im Jahr 2009 und einer insgesamt sinkenden Zuzugsrate zwischen 2000 und 2009, sind seit 2011 wieder mehr Zuzüge zu verzeichnen.

Quelle: © Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019 Abruf 17.09.2019

2.3 Demografische Situation: Prognose SH 2015 - 2030

2.3 Demografie: Prognose SH 2015 -2030



Bevölkerungsentwicklung
2015-2030 (Stand 2016)

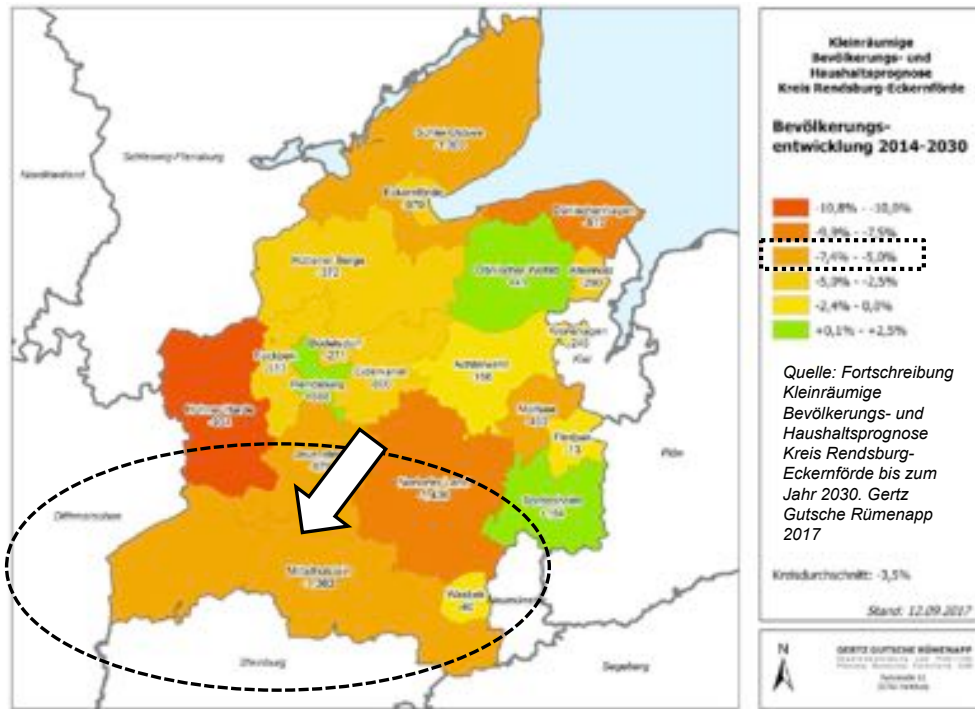
Schleswig-Holstein /
Kreis Rendsburg-Eckernförde

Prognosen für 2015 - 2030:

Schleswig-Holstein: + 1,4 %

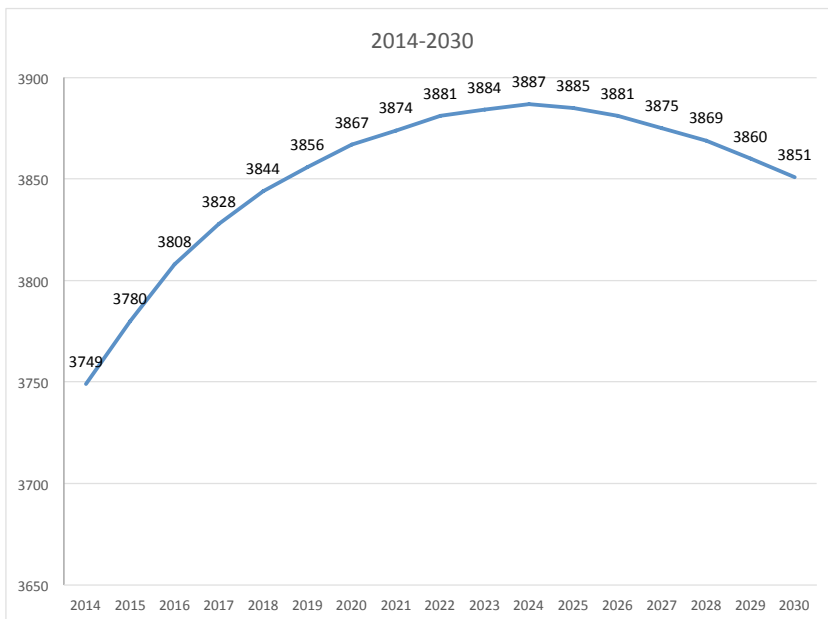
Kreis Rendsburg-Eckernförde:
(- 9.470 EW)

Bevölkerungsvorausberechnung 2016
(Quelle: Statistikamt Nord, Innenministerium
Schleswig-Holstein)



2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

2.3 Demografie: Prognose Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Online Prognosetool, Gertz Gutsche Rümenapp, <https://prognosen.gqr-planung.de/#prognosen>, Abruf: 06.08.2019

Die offizielle Prognose für die Gemeinde Aukrug besagt, dass bis Mitte der 20er Jahre mit einem Bevölkerungswachstum zu rechnen ist.

Der danach eintretende Bevölkerungsrückgang wird eher moderat ausfallen.

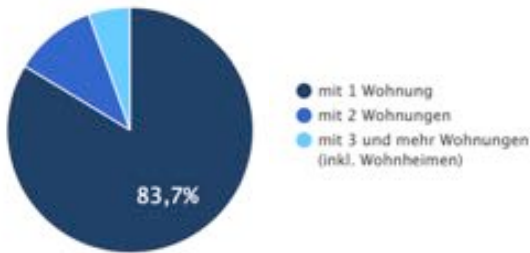
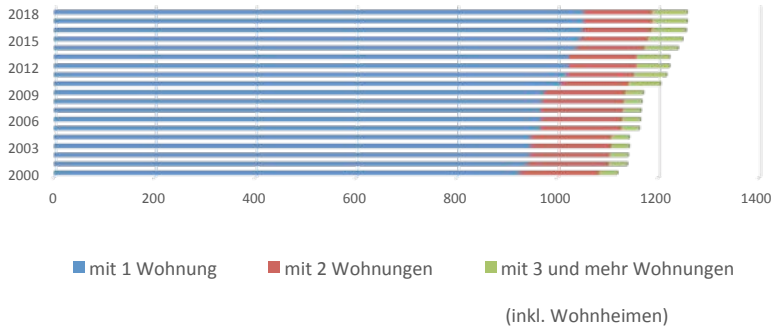
zwischen 2014 und 2030 ist dennoch insgesamt ein Bevölkerungsanstieg von 2,7% zu erwarten.

Gründe dafür sind in der relativ stabilen Entwicklung der letzten Jahre und in den baulichen und sonstigen Aktivitäten der Gemeinde zu sehen.

Für den Kreis hingegen ist ein Bevölkerungsrückgang zwischen 2,1 bis 5,7% und für das Amt sogar von 5,0 bis 7,4% prognostiziert.



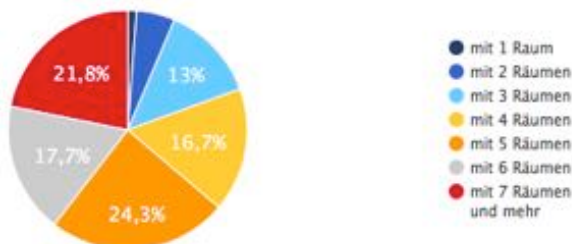
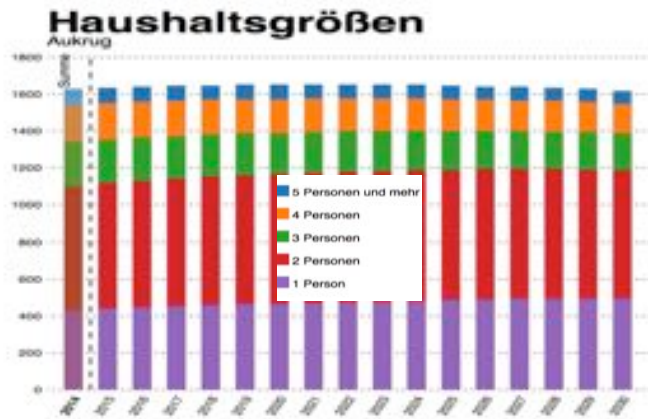
Wohneinheiten je Wohngebäude



- Von 2000 bis 2018 ist die Zahl an Wohnungen kontinuierlich gestiegen (+ 20 %);
- Dabei ist die vorherrschende Wohnform das (freistehende) Einfamilienhaus;
- Die Anzahl der Wohngebäude im Jahr 2018 beträgt 1257; davon 1052 mit 1 Wohnungen (WE), 136 mit 2 WE und 69 Gebäude mit 3 und mehr WE;
- Die durchschnittliche Wohnungsgröße beträgt in 2018 ca. 110 m²; die durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner beträgt ca. 49m².

Quelle: © Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein 2019 Abruf 05.08.2019

2.3 Demografie: Prognose Haushaltsgrößen Aukrug



Quelle: online Prognose Tool GertGutsche Rürmenapp 2017 - Abruf: 18.09.2019

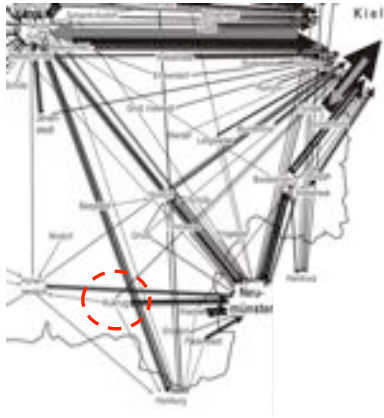
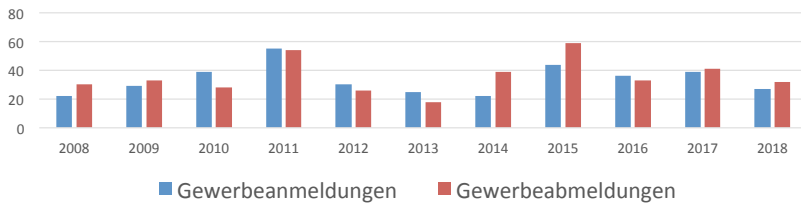
- Die Haushaltsgröße (Personen je Wohneinheit) hat sich von 2,57 (2000) über 2,28 (2010) auf 2,25 (2018) reduziert;
- die Zahl der Haushalte / Wohnungen bleibt zukünftig relativ stabil.
- Die Verteilung der jeweiligen Haushaltsgrößen bleibt in etwa gleich, wobei die Gruppe der Ein- und Zwei-Personen-Haushalte zu Lasten der größeren Haushalte etwas zunimmt;
- Die größte Gruppe ist und bleibt der Zwei-Personen-Haushalt
- In deutlichem Gegensatz dazu steht die derzeit vorhandene Verteilung der Wohnungsgrößen: schon jetzt machen die großen Wohnungen ab 5 Räumen mehr als 63,8% des Wohnungsbestandes aus!

2.3 Gewerbliche Situation



Aukrug Ortsentwicklungskonzept

An- und Abmeldungen von Gewerbebetrieben



Quelle: Regionaler Nahverkehrsplan 2013-2017, Kreis Rendsburg-Eckernförde

Gewerbliche An- und Abmeldungen sehr ausgeglichen.

Aufgrund der verkehrsgünstigen Lage Aukrugs lassen sich Pendlerbewegungen nach Neumünster, Kiel, Hohenwestedt und Hamburg feststellen. Berufliche Einpendler kommen vor allem aus Neumünster.

Pendler aus Aukrug

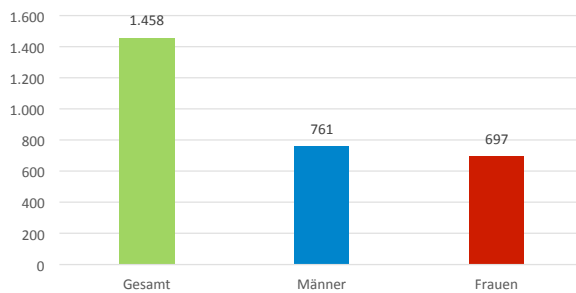
Kiel: 92
Neumünster: 331
Hohenwestedt 68
Hamburg 61

Pendler nach Aukrug:

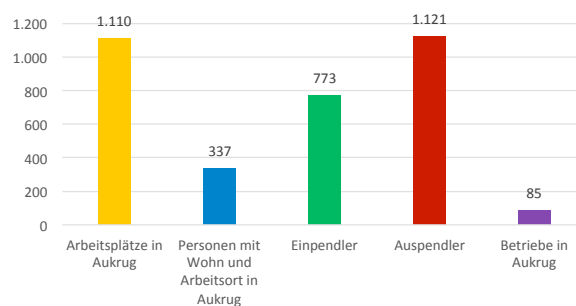
Neumünster 101

2.3 Gewerbliche Situation

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte mit Wohnsitz in Aukrug



Arbeitsplätze in Aukrug / Pendlerbewegungen



- Im Jahre 2018 lebten 1.458 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte Personen in Aukrug (Stand Juli 2018).
- Es gab 1.110 Arbeitsplätze in 85 Betrieben in Aukrug. Davon werden 773 Arbeitsplätze von Einpendlern besetzt. Nur 337 Personen arbeiten und wohnen gleichzeitig in Aukrug.
- Die Zahl der Auspendler übertrifft die Zahl der Einpendler deutlich.



- Die Prognose zur Bevölkerungsentwicklung in Schleswig-Holstein zeigt, dass in Aukrug bis 2024 noch mit einem Bevölkerungswachstum zu rechnen ist, jedoch danach eine leichte Bevölkerungsabnahme bis zum Jahre 2030 zu verzeichnen sein wird.
- Zusätzlich zeigt sich schon jetzt, dass das Durchschnittsalter tendenziell steigt. Im gesamten Kreis sinkt die Zahl junger Menschen und es ist zu erwarten, dass sich dieser Trend fortsetzt. Gleichzeitig steigt die Anzahl an älteren Menschen weiter an (65 und älter). Die Gesellschaft wird immer älter, mit allen damit verbundenen Folgen.
- Während die Tendenz zu Ein- und Zweipersonenhaushalten weiter steigt, nimmt die Anzahl mit drei und mehr Personenhaushalten weiter ab. Dagegen steht ein sehr geringer Anteil an kleinen Wohnungen.
- Die Zahl der Wohngebäude in Aukrug ist seit 2000 konstant gestiegen, dabei sank die Einwohnerzahl bis 2010 und stieg danach erst wieder an. Immer mehr Menschen leben auf immer größerer Wohnfläche. Die dominante Wohnform ist weiterhin das Einfamilienhaus.
- Die positive Bevölkerungsentwicklung zwischen 2000 / 03, 2011 / 12 und 2014 / 17 lässt sich mit Neubautätigkeit und daraus folgend Geburtenüberschuss bzw. positivem Wanderungssaldo begründen.
- Die Zahl der beruflichen Auspendler im Kreis übertrifft die der Einpendler. Die größte Bewegung lässt sich aus und nach Neumünster feststellen.



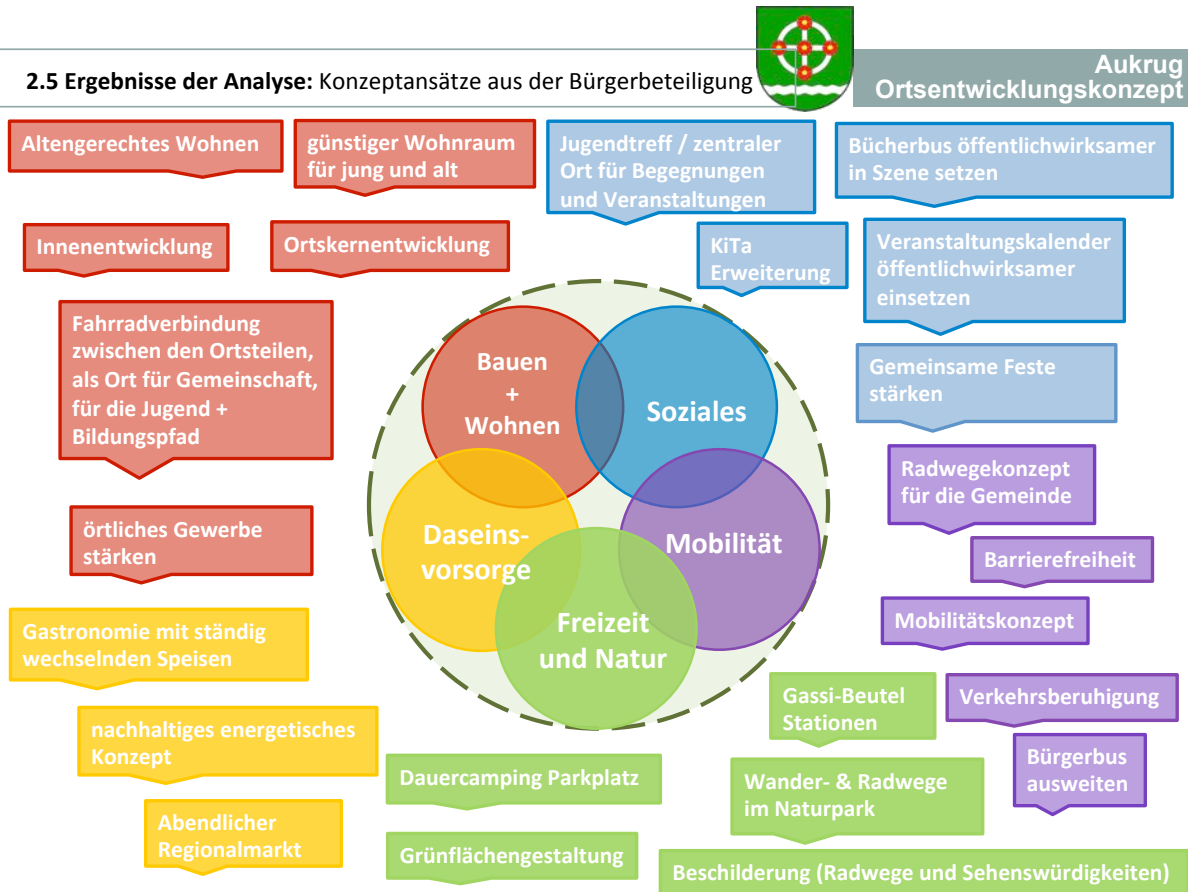
2 SITUATIONS- UND STANDORTANALYSE

Was macht den Ort aus?

- 2.1 Bestandsbeschreibung und Rahmenbedingungen
- 2.2 Themen aus der Bürgerschaft
- 2.3 Rahmenbedingungen
- 2.4 Demographische Situation
- 2.5 Ergebnisse der Analyse

2.5 Ergebnisse aus der Analyse

- **Lage**
 - ruhig, idyllisch
 - landschaftlich reizvolle Umgebung
 - nah zu den umgebenden Zentren Hohenwestedt, Nortorf und Neumünster
 - verkehrstechnisch gut gelegen und erreichbar
- **Charakteristika**
 - starke Prägung durch die Kulturlandschaft
 - attraktives Dorf mit vielen natürlichen, baulichen und kulturellen Höhepunkten
 - Vielzahl an historischen Wohn- und Hofgebäuden
 - überwiegend Wohnort, mit ausgeprägter Siedlungsstruktur
 - besitzt Ortszentrum mit verschiedenen öffentlichen Einrichtungen
 - reges Vereins- und Verbandsleben
 - Kriterium für Zuwanderung von jungen Familien sind Kita und Grundschule
- **Entwicklung**
 - ruhige Lage und verkehrsgünstige Anbindung sorgt für Wanderungsgewinne
 - Entwicklungsmöglichkeiten im Wohnungsbau sind raumordnerisch gegeben
 - bis 2030 wird eine Einwohnerzunahme von 2,7% prognostiziert
 - Altersstruktur zeigt die üblichen Trends der Entwicklung in Kreis und Land:
„weniger Junge – mehr Alte“
- **Anziehungsmerkmal**
 - beliebtes Ausflugsziel für Spaziergänger und Radfahrer
 - Naturpark Aukrug als Anziehungspunkt für Besucher - positiver Effekt für Bekanntheit und wirtschaftliche Situation des Dorfes



2.5 Ausblick Konzeptansätze – weitere Ideen

- Mittelpunkt Naturpark:
 - Mittelpunkt Nahe der Buckener Au inszenieren. Eine von weitem sichtbare Markierung installieren z.B. mit einem Fahnenmast
- Lehrpark Ökologie:
 - Lehrpark zu den Themen Naturschutz und Ökologie. Besuchern werden auf Schildern Informationen vermittelt. Vorbild Boxberg
- Bodenmanagement:
 - Gemeindliche Bodenreserven für künftige Entwicklungen. Durch den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur könnte der Bevölkerungsdruck auf die Gemeinde zunehmen.
- Boxbergturm
 - Holzturm als Aussichtsturm und Attraktion für Besucher.
- Abendlicher Regionalmarkt
 - Belebung der Ortsmitte und Vernetzung der umliegenden Betriebe. Regionale Betriebe könnten dadurch gestärkt werden.
- 6. Ortsteil als Ökodorf
 - Beispiel Siebenlinden im Wendland. Nachhaltige Lebensweise mit Vorbildfunktion.



3 ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

Wie soll sich Aukrug entwickeln?

- 3.1 Ausgangssituation und Ziele für die Themenfelder
TF 1: Bauen + Wohnen
TF 2: Versorgung + Gewerbe
TF 3: Gemeinschaft + Treffpunkte
TF 4: Verkehr + Mobilität
TF 5: Natur + Freizeit
- 3.2 Konzeptideen und Anregungen aus der Bürgerschaft
- 3.3 Entwicklungsstrategie

3. Ziel- / Entwicklungskonzept

- Auf der Grundlage der Erkenntnisse und Ergebnisse der Bestandsanalyse und der Bürgerbeteiligung werden erste Zielvorstellungen formuliert, die die Ortsentwicklung positiv befördern können.
- Diese Zielentwicklung erfolgt unter dem (Arbeits-) Titel

„Mittendrin und genau richtig:

AUKRUG

die Naturpark-Gemeinde“

oder auch:

„Mittendrin, naturnah und bunt:

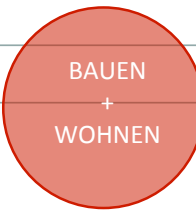
AUKRUG

die Naturpark-Gemeinde“

- gegliedert bzw. zugeordnet zu fünf Themenbereichen:
 - Bauen + Wohnen
 - Versorgung und Gewerbe
 - Gemeinschaft und Treffpunkte
 - Verkehr und Mobilität
 - Natur + Freizeit
- Diese Themenbereiche sind nicht scharf voneinander abgegrenzt, sondern überschneiden sich und bilden so das thematische Gesamtgefüge für die zukünftige Entwicklung der Gemeinde Aukrug.
- Den Themenbereichen zugeordnet sind Entwicklungsziele und Ansätze für Maßnahmen.
- Diese wiederum werden in der nächsten Phase bis auf die Projekt- und Umsetzungsebene hinunter durchgearbeitet.

3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

Themenfeld 1: Bauen + Wohnen



Aukrug Ortsentwicklungskonzept

Ausgangssituation

Ergebnisse aus der Analyse und dem Beteiligungsprozess

- Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre positiv; amtliche Prognosen sehen Stagnation der Bevölkerungszahl
- Deutliche Verschiebung der Altersstruktur in Richtung Senioren
- Weitere Zunahme der kleinen Haushalte (1-2 Personen pro Haushalt)
- Aufgrund der Lagequalität und günstiger Grundstückspreise ist Aukrug ein nachgefragter Wohnstandort
- Innenentwicklungspotenziale sind praktisch nur im Gebäudebestand vorhanden
- Gebäude im Außenbereich mit bauleitplanerischem Klärungsbedarf
- Absehbar fehlende Wohnmöglichkeiten für Senioren, Singles, Junge Leute

Ziele

- Bevölkerungsstruktur in Bezug auf Alter, Familienstand und soziale Durchmischung stabil halten
- Zielgruppe „Aukruiger Senioren“: Altengerechtes Wohnen in den Ortsteilen fördern oder gemeindlicherseits selbst entwickeln
- Bestandsentwicklung bei Bedarf aktiv unterstützen (Generationswechsel in den Bestandsquartieren)
- Bestandsentwicklung in den Ortsteilen durch Umstrukturierung zu kleineren Wohnungen unterstützen
- Weitere Neubaugebiete Bedarfsgerecht und unter Berücksichtigung des Aspektes „Naturpark“ entwickeln
- Charakter der Dörfer erhalten / orts- und landschaftsgerecht ergänzen

3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

Themenfeld 2: Versorgung + Gewerbe



- Ausgangssituation
Ergebnisse aus der Analyse und dem Beteiligungsprozess
- Einrichtungen der Daseinsvorsorge befinden sich überwiegend im OT Innien
- Einrichtungen und Angebote für alle Generationen in guter Qualität vorhanden (Kita – Grundschule – Seniorenwohnheim)
- Soziale und Medizinische Grundversorgung vorhanden
- Nahversorgung durch Supermärkte, Fachgeschäfte, Hofläden etc. gesichert
- Die in Aukrug zahlreich vorhandenen Arbeitsplätze werden nur zum kleinen Teil durch Aukruiger besetzt; es bestehen große Pendlerbewegungen in beide Richtungen
- Möglichkeiten für die Ansiedlung weiterer Gewerbebetriebe sind nicht ausreichend vorhanden
- Regionalplan 2000 weist dem OT Innien eine ergänzende, überörtliche Versorgungsfunktion zu

Ziele

- Innien als Versorgungszentrum stärken; geeignete Angebote in bzw. bessere Erreichbarkeit aus den Ortsteilen schaffen
- Gemeinbedarfseinrichtungen auf neue Bedarfe einstellen; regelmäßig bezüglich Größe, baulichen Zustand, modernen Anforderungen sowie Einbindung in die Ortsstruktur überprüfen und anpassen
- Vorhandene soziale und medizinische Angebote halten und ausbauen
- Nahversorgung durch zusätzliche Angebote (temporär / mobil / etc.) ergänzen
- Neue Arbeitsplatzangebote schaffen (Themen z.B. Naturpark, Bauernhof, Tagungen, Co-Working etc.)
- Flächen für nichtstörendes Gewerbe unter Berücksichtigung des Aspektes „Naturpark“ anbieten

3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

Themenfeld 3: Gemeinschaft + Treffpunkte

GEMEIN-
SCHAFT
+
TREFF-
PUNKTE



Aukrug
Ortsentwicklungskonzept

Ausgangssituation

Ergebnisse aus der Analyse und dem Beteiligungsprozess

- Es existiert eine vielfältige Vereinslandschaft und ein umfangreiches Sportangebot (*Bürger: ausbaufähig*)
- Wichtiger Träger des Gemeinwesens ist die Feuerwehr (in jedem Ortsteil vorhanden)
- Öffentliche Orte für Begegnungen sind wenig vorhanden; Jugendtreff fehlt
- der Zusammenhalt ist in den kleineren OT stärker ausgeprägt; das Gemeinschaftsgefühl mit den jeweils anderen OT ist insgesamt wenig vorhanden
- OT sind räumlich / strukturell / emotional stark voneinander getrennt
- Veranstaltungen sind deutlich verbesserungsfähig (Anzahl, Qualität und Kooperation)

Ziele

- Gemeinsames Image entwickeln und mit Leben füllen
- Gründung Runder Tisch „Aukrug Aktiv“ (Koordination von Angeboten und Veranstaltungen)
- Verbindende Elemente zwischen den OT schaffen (Wege, Beschilderung, Alleen etc.)
- Attraktivierung des gemeindlichen Ortszentrums in Innien (Funktion, Struktur, Verkehrssituation, Gestaltung)
- Ausbilden eines Dorfkerns in den Ortsteilen (Treffpunkt, Aktivitäten etc.)
> *Beratung in den Ortsbeiräten!*
- Ortsteilverbindenden Park schaffen (Landwirtschaftliche Flächen, Naturschutzflächen, nutzbare Grünflächen, Wasser, Wege, Freizeitinfrastruktur)

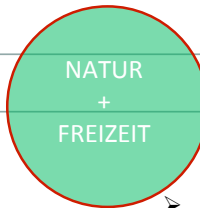
3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

Themenfeld 4: Verkehr + Mobilität

VERKEHR
+
MOBILITÄT

Ziele

- Ausgangssituation
Ergebnisse aus der Analyse und dem Beteiligungsprozess
 - Bahnhofpunkt auf der Strecke NMS-Hei mit Einbindung in das regionale Busnetz (Bürger: deutlich ausbaufähig)
 - Überwiegend Auto-Orientierter Verkehr (örtlich und überörtlich); Konflikte durch unangepasste Geschwindigkeit
 - B 430 bietet schnelle Anbindung nach NMS / KI und an BAB 7, bildet aber auch Lärmquelle / Gefahrenpotenzial sowie Barriere durch das Gemeindegebiet
 - Radwegenetz und Verbindungen zwischen den Ortsteilen sind vorhanden aber verbesserungswürdig
 - Öffentlicher Raum (Wege, Straßen, Plätze, Öffentliche Gebäude) ist nicht barrierefrei
- Verbesserung der Mobilität für Alle (Anbindung der OT an den ÖPNV, andere Mobilitätsformen: AST, Gemeindebus, Mitfahrbank; Verknüpfung der V.arten)
 - Verkehrsberuhigung in den Ortslagen durch Gestaltung, Verkehrslenkung / -regelung unter Berücksichtigung des innerörtlichen und des Durchgangs- sowie des gewerblichen Verkehrs
 - Neue Ideen für die Gefahrenpunkte auf der B 430
 - Fahrrad zum bevorzugten Verkehrsmittel für Wege innerhalb des Gemeindegebietes machen (schnelle und sichere Verbindungen, Stellplätze, Lademöglichkeiten)
 - Öffentlichen Raum barrierefrei machen



Ausgangssituation

Ergebnisse aus der Analyse und dem Beteiligungsprozess

- Attraktive Lage im gleichnamigen Naturpark mit den Zielen „nachhaltiger Tourismus“ und „umweltgerechte Landnutzung“
- Aukrug ist Ziel von Ausflüglern und Tagestouristen und bietet auch Einheimischen und Neubürgern besondere landschaftliche Qualitäten
- Das Angebot an Naherholungs- / Tourismus-Infrastruktur hat insgesamt noch Luft nach oben; es fehlt die Bildung / Inszenierung touristischer Zielpunkte
- Das Wegenetz (Wandern, Radfahren) ist ausbaufähig
- Die Beschilderung von Wegen und touristischer Infrastruktur lässt sehr zu wünschen übrig

Ziele

- Aktives Marketing mit dem Prädikat „Naturparkgemeinde“ in Bezug auf Einwohner- und touristische Entwicklung
- Besondere Berücksichtigung von Natur und Umwelt bei allen baulichen Vorhaben
- Ausbau der touristischen Infrastruktur (naturbürtige Elemente und sonstige besonderen Ziele, Landnutzung, Wege, Beschilderung etc.)
- Erhalt und Aufwertung / Umnutzung der ortsbildprägenden und -typischen Gebäude und Strukturen im Sinne einer Regionalen Marke
- Ergänzung des Übernachtungs- und Gastronomieangebotes
- Ausbau touristischer Themen (Tagen und Erholen, Bauernhof, Natur, Wasser etc.)
- **Umweltbildung als zusätzliches (touristisches) Angebot ausbauen**



3 ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT *Wie soll sich Aukrug entwickeln?*

3.1 Ausgangssituation und Ziele
für die Themenfelder

3.2 Konzeptideen und Anregungen
aus der Bürgerschaft

3.3 Entwicklungsstrategie

Bürgerwerkstatt II – Wo wohne ich?





Bauen und Wohnen - Gemeinsam stark...

- Mehrgenerationen-Haus (26)
- Angebot betreutes Wohnen sicherstellen (7)
- Sozial verträgliche Wohnungen (4)
- Verschiedene Häuser für verschiedene Gruppen statt Mehrgenerationen-
- Haus mit Vorzug (2)
- Seniorenwohnungen (1)
- Zentrumnahes Wohnen (auch für Ältere) (1)
- Öffentliche Ausschreibung für Bauprojekt Ziegeleiweg (1)

Versorgung und Gewerbe - Unser Herzstück...

- Jugendzentrum in zentraler Lage mit Internetcafé und Ehrenamtsbüro (16)
- Verkehrsberuhigung Hauptstraße (6)
- Verkehrsspiegel setzen (Bökerstieg Ecke Hauptstraße) (2)
- Leer stehende Gebäude wieder beleben (2)
- Begrünung der Hauptstraße (1)
- Restaurant Kulturwerkstatt (1)

Verkehr und Mobilität - Unsere Lebensadern...

... die mobile Gemeinde

- Bahnhof Bünzen / Böken (10)
- Neugestaltung des Bahnhofbereiches
- Pendelbus zwischen den Ortsteilen (2)
- Schulbus einführen (2)
- ÖPNV Nord-Süd-Verbindungen, Nortorf / Itzehoe (1)
- Mehr Fahrradständer am Bahnhof (1)
- Mitfahrbänke (2)
- Fahrzeiten Bahn / Bus besser abstimmen (1)
- Sternförmiger Radweg aus den Ortsteilen zum Ortskern Innien (2)
- Mobilitätskampagne „mehr Fahrrad fahren“ (4)
- Biogastankstellen (2)
- Carsharing (1)

() Anzahl Nennungen

... die verkehrssichere Gemeinde

- Wassermühle / Bünzen (2)
- Verkehrsberuhigung Hauptstraße (7)
- Ortsumgehung Ortskern Innien (4)
- Kreisverkehre / Ampeln (12)
- Sicherer Transfer der B430 (2)
- LKW-Verbot Bargfeld (4)
- LKW 30 km/h (2)
- Auffahrt bei Markant entschärfen (1)

...die barrierefreie Gemeinde

- Behindertengerechte Bushaltestellen (1)
- Breite Fahrradwege Rollstuhl- / Rollatorgerechte Wege und Absenkungen (1)
- Mitfahr-App für die Mitfahrbänke (3)

Gemeinschaft und Treffpunkte - Wir und unsere Dörfer...

- Alle zwei Jahre ein gemeinsames Fest (6)
- Vierteljährlicher Veranstaltungskalender an alle Haushalte (6)
- Rad- und Wanderwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen (4)

- Vernetzung unter den Veranstaltern bzgl. der Termine (4)
- Einrichtung öffentlicher Treffpunkte (3)
- Zusammenarbeit Bauernhöfe (2)
- Bargfeld: Dorfgemeinschaftshaus (1)
- Dorfwiese für Feste, Spiele, Park (4)
- FW als Begegnungsstätte (2)

Natur und Freizeit Unsere Landschaft (er)leben...

- Turm gegenüber ERNA-Weide auf Ostseite Bünzau (11)
- Au wieder erlebbar machen (9)
- Reaktivierung „alter vergessener“ Wege (3)
- Bünzau für Kanuwanderungen und Angler (3)
- Barfußpfad Aukrug erleben (3)
- Kletterpark (2)
- Wassermühle als Kulturzentrum (2)
- Narzissen oder Krokusse etc. an Wegrändern pflanzen (1)
- Wege am Wasser entlang (1)
- Rundwanderweg um ERNA-Weide (1)



3 ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT *Wie soll sich Aukrug entwickeln?*

- 3.1 Ausgangssituation und Ziele
für die Themenfelder
- 3.2 Konzeptideen und Anregungen
aus der Bürgerschaft
- 3.3 Entwicklungsstrategie



3.6 Entwicklungsstrategie

ENTWICKLUNGSSTRATEGIE – VISION AUKRUG 2030

- ✓ Die Gemeinde Aukrug nutzt ihre besondere Stellung als „Tor zum Naturpark“ bei gleichzeitiger Lagegunst an den Verkehrswegen B 430 und Bahnlinie NMS-HEI für eine orts- und bedarfsangepasste Entwicklung als ländlicher Wohn- und Versorgungsstandort.
- ✓ Dazu wird die bestehende Siedlungsstruktur modernisiert und ergänzt, um den anhaltenden Wohnungsbedarf decken und möglichst viele Bevölkerungsgruppen ansprechen zu können. Neubaugebiete werden – unter Berücksichtigung des Aspektes „Naturparkgemeinde“ - nur entwickelt, wenn die Bestands- und Innenentwicklungspotenziale den Bedarf nicht decken können.
- ✓ Die starke Infrastruktur (v.a. Kita, Schule, Betreuungsangebote, Vereine, kurze und sichere Wege, attraktives Naherholungsangebot) zieht verstärkt junge Familien nach Aukrug. Sie sorgt außerdem zusammen mit angepassten Gewerbe- und sonstigen Betrieben (Handwerk, Landwirtschaft, Tourismus, Bildung etc.) für ein attraktives Arbeitsplatzangebot.

3. ZIEL- / ENTWICKLUNGSKONZEPT

3.6 Entwicklungsstrategie

- ✓ Die attraktiven Angebote für die ältere Generation (altengerechtes Wohnen, Betreuung, Medizinische Versorgung, Freizeitangebote) halten die alteingesessenen Bürger in der Gemeinde und eröffnen ein attraktives Potenzial an Wohnungen im Bestand.
- ✓ Das neugestaltete Ortszentrum, der ortsteilverbindende Landschaftspark und die charakterstarken Ortsbilder schaffen den Rahmen für ein attraktives, unverwechselbares Gesamtangebot für alle Einwohnergruppen des Ortes und seines Umlandes sowie auch für Gäste.
- ✓ Die vielfältigen Treffpunkte und Veranstaltungen, das angepasste zukunftsgerichtete Mobilitätsangebot und attraktive Wegeverbindungen zwischen den Ortsteilen führen zu einem regen Austausch und zu einer guten Gemeinschaft in den Ortsteilen, einer hohen Identifikation mit der Gemeinde und einem dadurch deutlich positiven Wanderungssaldo.
- ✓ Die verstärkte Kooperation mit dem Naturpark Aukrug führt zu einem besseren touristischen Angebot, einem höheren Bekanntheitsgrad in Bezug auf die Themen „Ländlicher Raum – Natur und Landschaft – Umwelt- und Klimaschutz - Umweltbildung“ und dem damit verbundenen Imagegewinn.

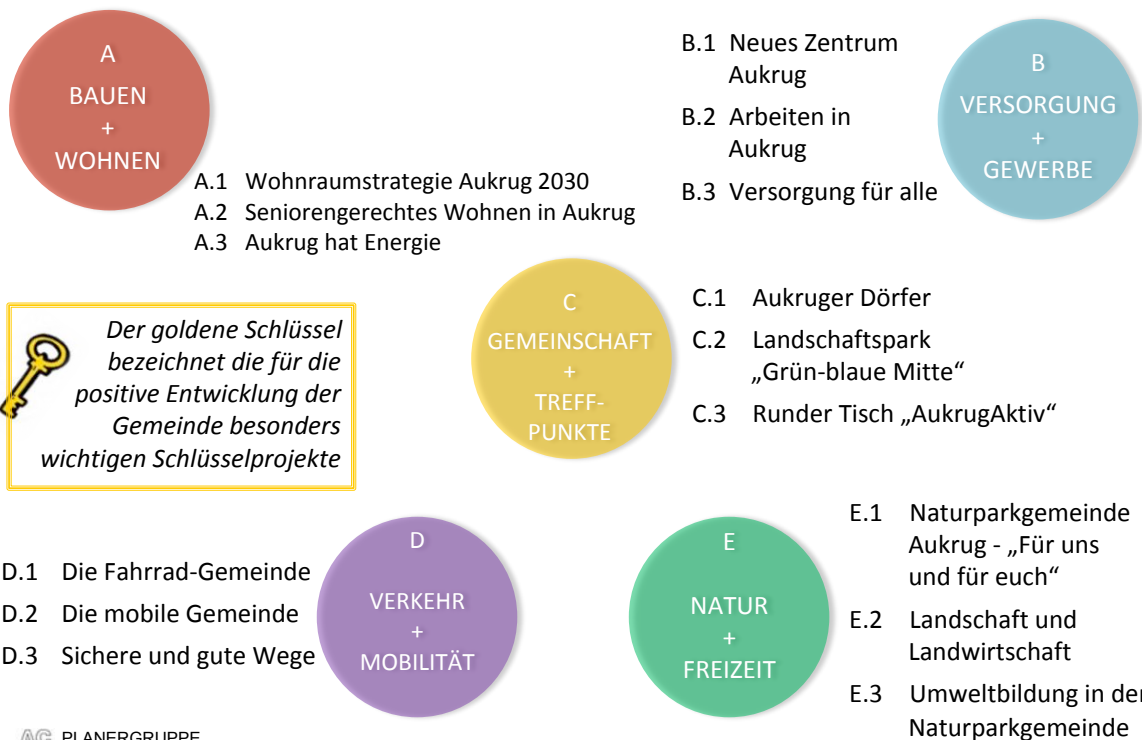


4 MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

- 4.1 Projektübersicht
- 4.2 Projektsteckbriefe
- 4.3 Prioritäten

4. Struktur- und Nutzungskonzept

Vorläufiger Maßnahmenkatalog - Übersicht





4 MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT


- 4.1 Projektübersicht
- 4.2 Projektsteckbriefe
- 4.3 Prioritäten

5. Maßnahmen- und Umsetzungskonzept

Projektsteckbrief Bauen und Wohnen

Projekt A.1	Wohnraumstrategie Aukrug 2030
Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck	<p>Aukrug stellt sich als sehr attraktive und infrastrukturell gut ausgestattete Gemeinde dar. Die Bevölkerungsentwicklung wird deshalb an der amtlichen Prognose (2014 -24: + 140 EW = ca. 4 %) orientiert und bis 2030 fortgeschrieben. Daraus ergibt sich eine Zielzahl für 2030 von ca. 3.960 Einwohnern. Für die Wohnraumentwicklung gelten dabei die Grundsätze der Innen- vor Außenentwicklung und des flächensparenden Bauens wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Nachrangige Entwicklung weiterer Neubaulflächen (aktuell erschlossene und in Planung befindliche Gebiete fertigstellen und beziehen)▪ Generationswechsel im baulichen Bestand gewährleisten u. bei Bedarf unterstützen;▪ Bedarfsorientierte Umstrukturierung / Umbau vorhandener Wohnungen (v.a. zu kleineren Wohnungen); Neubau kleinerer Wohnungen▪ Dörfliche Struktur bewahren; kleinere Baulücken nutzen, ggfls. landwirtschaftliche Gebäude zum Wohnen umnutzen <p>Die Gemeinde kann diese überwiegend privat durchzuführenden Maßnahmen beratend unterstützen (Häuserbörse, Information über die Wohnraumstrategie u.ä.)</p>
Beginn, Dauer	Mittelfristig / Daueraufgabe
Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.	Umbaumaßnahmen privat; ggfls. Fördermöglichkeiten Beratung / Infomaterial Gemeinde; ggfls. Fördermöglichkeiten
Zuständigkeit / Erster Schritt	GV: Beratung und Beschluss über die Erstellung von Informationsmaterial zur gemeindlichen Wohnraumstrategie; ggfls. Beauftragung eines Externen



<p>Projekt A.2  Seniorenrechtliches Wohnen in Aukrug</p>	
<p>Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck</p>	<p>Die alteingesessenen Bürger wollen und sollen gern in Aukrug wohnen bleiben, auch wenn sie ihr (zu groß gewordenes) Haus oder sich selbst nicht mehr unterhalten und versorgen können. Deshalb sorgt die Gemeinde für Möglichkeiten des seniorenrechtlichen Wohnens. Vorrangig soll dabei der Bereich am Ziegeleiweg betrachtet werden, da er zentral gelegen ist und die Gemeinde Zugriff darauf hat. Darüber hinaus können auch weitere Standorte / Projekte (z.B. Umbau landwirtschaftl. Gebäude) dafür in Frage kommen. Als Nebeneffekt ergibt sich die Möglichkeit, die Bestandshäuser durch zuziehende junge Familien aufzufüllen und die Quartiere zu verjüngen (vgl. Projekt A.1). Zudem ist die Ausweitung der Tagespflege für alte und demenzkranke Menschen (vgl. Projekt B.3.1) im räumlichen und evtl. auch funktionalen Zusammenhang mit dem seniorenrechtlichen Wohnangebot sinnvoll.</p> <p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedarfsanalyse (aktuelle Datenlage Demografie, örtliche Umfrage, Veranstaltung für Interessenten) - Projektentwicklung „seniorenrechtliche Wohnanlage“ (s. folgende Folien) - Börse für freiwerdende Häuser / Wohnungen (Unterstützung für Verkäufer, Beratung)
<p>Beginn, Dauer</p>	<p>Beginn kurzfristig</p>
<p>Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.</p>	<p>Förderung im Rahmen „Dorfentwicklung“ (Rahmenplan GAK 2017-2020, Förderbereich Integrierte ländl. Entwicklung, Maßnahme 4.0)</p>
<p>Zuständigkeit / Erster Schritt</p>	<p>Gemeinde beauftragt externen Gutachter oder Projektentwickler</p>

Projekt A.2  **Seniorenrechtliches Wohnen in Aukrug**



Abb.: Beispiel für gemeindliches Projekt „Seniorenrechtliches Wohnen auf der alten Hofstelle“ (Hohenaspe, Kr. Steinburg)

Karte: Lage des Projektgrundstücks am Ziegeleiweg im Ortsteil Innien

5. Maßnahmen- und Umsetzungskonzept

Projektsteckbrief Bauen und Wohnen



Aukrug Ortsentwicklungskonzept

Projekt A.2



	INVESTOR	GEMEINDE	GENOSSENSCHAFT
HINTERGRUND	Zielgruppe: Mittlere – höhere Einkommensgruppen	Zielgruppe: niedrige - mittlere Einkommensgruppen	Zielgruppe: niedrigere - mittlere Einkommensgruppen
+	Es gibt viele interessierte (kommunale) Investoren.	Gemeinde kann ihre Zielvorstellungen selbst definieren und steuern	Wünsche und Bedürfnisse der Gemeinde können besser berücksichtigt werden.
-	Ziel: Erzielung von möglichst hohen Renditen (oft durch höhere Miet- und Kaufpreise).	Hohes Engagement (finanz. / organisatorisch) seitens der Gemeinde ist erforderlich.	Hohes Engagement seitens der Bürger (und der Gemeinde) ist erforderlich.
INITIATIVE	Die Gemeinde wendet sich an Investoren oder mögliche Investoren kommen initiativ auf die Gemeinde zu	Anstoß kommt von der Gemeinde	Anstoß kommt von interessierten Bürgern (Eigeninitiative)
FINANZIERUNG	Finanzierung der Bau- und Herstellungskosten durch den Investor.	<u>Finanzierung durch:</u> Haushaltsmittel (soweit vorhanden), sonst Darlehen bspw. von IB-SH, KfW, sonstigen Kreditinstituten + Finanzierungsvorteile (Keine Renditeerwartung, Interne Finanzierung, lange Kreditlaufzeiten)	<u>Finanzierung durch:</u> Privatvermögen der Mitglieder der Initiative, Genossenschaftsanteile, Hypothekendarlehen / Darlehen bspw. von IB-SH, KfW, sonstigen Kreditinstituten + Finanzierungsvorteile (Keine Renditeerwartung, Interne Finanzierung, lange Kreditlaufzeiten)

5. Maßnahmen- und Umsetzungskonzept

Projektsteckbrief Bauen und Wohnen

Projekt A.2



TRÄGER	Oft der Investor selbst	Gemeinde Organisation (Vermietung, Unterhaltung etc.) ggfls. durch eine Hausverwaltung	Gegründete oder bereits bestehende lokale / regionale Genossenschaft
ABLAUF / ERSTE SCHRITTE	Prüfung: Ist die Gemeinde ein geeigneter Standort für den Neubau seniorenrechter Wohnungen?	Gemeinde schaut sich Referenzprojekte an (z.B. Gemeinde Hohenaspe, Kr. Steinburg)	Interessierte Bürger formen eine Initiative Aus dieser folgt häufig die Gründung eines Vereins, woraus dann die Genossenschaft entsteht.
	Prüfung: Welche Form ist für die Gemeinde geeignet? Welcher Standort?		
FÖRDERMÖGLICHK. / UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE	Suche nach einem passenden Investor		
	Wohnraumförderung SH, KfW-Förderung, AktivRegion u.a.		
	<u>Kreisebene:</u> Informations- und Beratungspakete / Kommunale Investitionsförderung / Vereine, Stiftungen, Banken als Ansprechpartner		
	<u>Gemeindeebene:</u> Unterstützung durch zügige Bauleitplanung / Bereitstellung Grundstück / Kümmerer als Ansprechpartner / Anstoß zur Formung einer Bürgerinitiative durch Seniorenbeiräte		




Projekt A.3	Aukrug hat Energie
Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck	<p>Die Gemeinde Aukrug hat bisher keine größeren Projekte in Richtung nachhaltiger Energieerzeugung und Nutzung von regenerativer Energie durchgeführt. Neben der erforderlichen Betrachtung dieses Themenbereiches im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes möchte die Gemeinde das Thema für ihr Image als „grüne Gemeinde“ im Naturpark nutzen. Vor allem die in den Ortsteilen bestehenden öffentlichen Gebäude (z.B. Verwaltung, Schule, Kita, Sporthalle, Feuerwehr etc.) bergen aufgrund ihrer Vielzahl, Größe und Zugriffsmöglichkeit ein enormes Potenzial zur Energieeinsparung und Erzeugung regenerativer Energie (Photovoltaik, Solarthermie). Aber auch größere private Gebäude und Anlagen (Landwirtschaft, Gewerbe, Touristische Einrichtungen) können hier dienlich sein. Das Thema E-Mobilität (Dorfmobil, E-Bike, E-Auto, Ladeinfrastruktur) kann davon profitieren und sollte in die Überlegungen einbezogen werden. Dagegen wird aus Gründen des charakteristischen Landschaftsbildes und des Artenschutzes im Naturpark Aukrug die Errichtung von Windkraftanlagen nicht unterstützt.</p> <p><u>Aufgabe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeindliches Konzept zur Energieeinsparung / zur Nutzung regenerativer Energien ▪ Sofortmaßnahmen zur Unterstützung regenerativer Energieerzeugung und -nutzung
Beginn, Dauer	Beginn mittelfristig; Dauer Konzepterstellung ca. 9 Monate; Thema ist Daueraufgabe
Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.	Kosten ca. 40 T€ / Finanzierung durch Gemeinde / ggfls. Förderung durch AktivRegion / ggfls. Unterstützung durch UmweltMin
Zuständigkeit / Erster Schritt	Aufstellen Leistungskatalog > Abstimmung Fördermöglichkeiten > Ausschreibung > Auswahl Gutachter (Fachrichtung Energieberater)

5. Maßnahmen- und Umsetzungskonzept



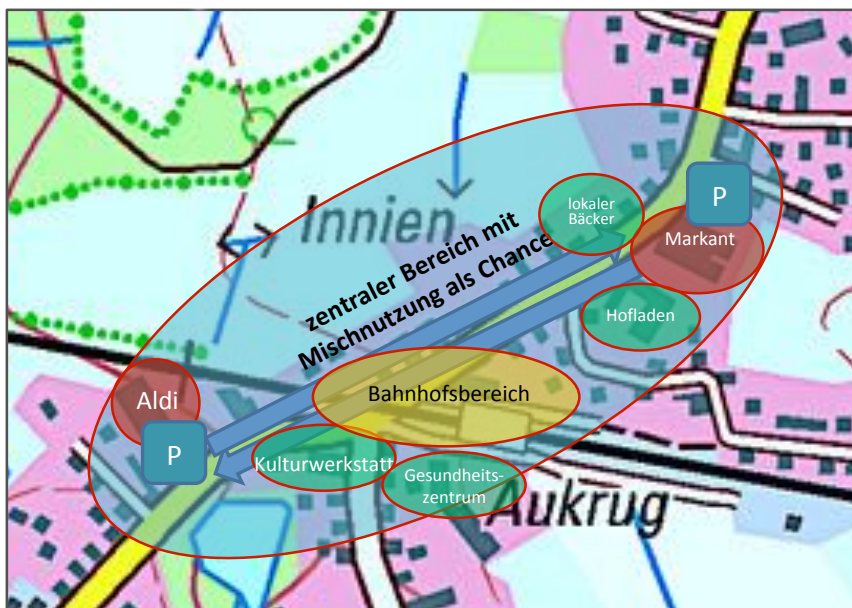
Projektsteckbrief Versorgung und Gewerbe

Projekt B.1 	„Neues Zentrum Aukrug“
Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck	Das kommerzielle Zentrum der Gemeinde an der L 121 (Itzehoer- / Hauptstraße) soll neu geordnet und gestaltet werden. Die Ziele sind das Schaffen von attraktiven Lagen für Betriebsansiedlungen zur Versorgung mit Waren und Dienstleistungen, die Aufwertung der Aufenthaltsqualität sowie das Ordnen der Verkehrssituation (Zufahrten, Parken, Plätze, Wege). Dazu soll ein städtebaulich-freiraumplanerisches Konzept beauftragt werden, das die Ansätze des OEK detailliert. Das Konzept muss sowohl private Grundstücksflächen als auch öffentliche (Straßen-) Flächen in die Überlegungen einbeziehen und soll auch der Ansprache / Abstimmung mit den Grundstückseigentümern, Betreibern und Straßenbauverwaltung dienen. Bei den Überlegungen soll auch das Thema „Ortsumgehung“ eingeflochten werden. Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Struktur- und Gestaltungskonzept (städtebaulich-freiraumplanerisch-verkehrstechnisch) ▪ Einbeziehung von Privateigentümern und Straßenbauverwaltung
Beginn, Dauer	Kurzfristiger Beginn möglich; Dauer ca. 9 – 12 Monate
Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.	Finanzierung durch Gemeinde; Förderung im Rahmen „Dorfentwicklung“ (Rahmenplan GAK 2017-2020, Förderbereich Integrierte ländl. Entwicklung, Maßnahme 4.0)
Zuständigkeit / Erster Schritt	Auftrag GV an Amt: Aufstellen Leistungskatalog > Abstimmung Fördermöglichkeiten > Ausschreibung > Auswahl Gutachter (Stadtplaner / Landschaftsarchitekt)

5. Maßnahmen- und Umsetzungskonzept

Projektsteckbrief Versorgung und Gewerbe

Projekt B.1 „Neues Zentrum Aukrug“



Die großen Lebensmittelmärkte bilden die räumliche Abgrenzung des zentralen Bereichs von Innien - im Norden ggf. durch die anschließende Ladenzeile ergänzt.

Planungsansätze :

- Einheitliche Gestaltung des Straßenraums
- Konsequente, breite Fuß- und Radwege; barrierefrei
- zentraler Platz für Veranstaltungen
- Ausweitung Einzelhandels- und Tourismusangebot
- Struktur der alten Höfe im Zentrum als Qualität nutzen
- Bahnhofsbereich strukturieren

5. Maßnahmen- und Umsetzungskonzept

Projektsteckbrief Versorgung und Gewerbe




Aukrug

Projekt B.2	Arbeiten in Aukrug
Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck	<p>Aukrug besitzt eine relativ große Arbeitsplatzdichte (1 Arbeitsplatz auf ca. 3,5 Einwohner) bei allerdings großen Ein-/ Auspendlerbewegungen. Die Arbeitsplatzdichte soll erhalten und ausgebaut werden. Dabei soll schwerpunktmäßig auf den Branchen aufgesetzt werden, die bereits bestehen bzw. die Potenziale der Gemeinde abbilden: Landwirtschaft und regionales Handwerk, Gesundheitswesen und sonstige Dienstleistungen der Daseinsvorsorge, Bildung (Kita-Schule-Tagungen), Naturpark und Tourismus. Auf die Ansiedlung von Betrieben mit großem Flächenbedarf (z.B. Speditionen) soll verzichtet werden (Aspekt „Naturpark“!). Auf neue Erwartungen an Lebens- und Arbeitsorte durch den Wandel der Arbeitswelt sollen entsprechende Antworten gefunden werden. Die Pendlerbewegungen sollen reduziert und die Funktion Aukrugs als Versorgungs- und Arbeitsplatzzentrum gestärkt werden. Wichtig dafür ist ein bedarfsgerechtes Wohnungs- (> A.1: <i>kleine / bezahlbare Wohnungen</i>) und Flächenangebot (> B.1: <i>Neues Zentrum</i>).</p> <p><u>Aufgaben:</u> Angepasstes Flächenangebot für Gewerbebetriebe, größere Wertschöpfung regionaler Erzeugnisse und Dienstleistungen, Lokale / Regionale Ausbildungsinitiative, <u>Konkretes Projekt (s. Projekt B.2.1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Co-Working/Co-Living im ländlichen Raum (Projekt „Kruuso“)
Beginn, Dauer	Konkretes Projekt kurzfristig; ansonsten Daueraufgabe
Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.	Förderung im Rahmen „Dorfentwicklung“ (Rahmenplan GAK 2017-2020, Förderbereich Integrierte ländl. Entwicklung, Maßnahme 4.0); div. weitere Programme
Zuständigkeit / Erster Schritt	Gemeinde: Auftaktgespräch zur Information, zum Austausch und Vereinbarung über verstärkte Kooperation mit regionalen Betrieben, Wirtschaftsförderung, Naturpark, ...

5. Maßnahmen- und Umsetzungskonzept


Projektsteckbrief Versorgung und Gewerbe

Projekt B.2.1 	Arbeiten in Aukrug > Projekt „Kruuso“ - Co-Working / Co-Living auf dem Krusenhof
Ausgangssituation und Ziele	Durch den Wandel der Arbeitswelt hin zu Agilität und Digitalisierung sind neue Erwartungen an Lebens- und Arbeitsorte gewachsen. Immer mehr Menschen suchen neue Möglichkeiten ihr Leben naturnah außerhalb der Metropolen zu gestalten, ohne aber auf ihre Vorteile – Infrastruktur, Netzwerk, Inspiration, Trends – verzichten zu müssen. Zudem suchen sie neue Formen des gemeinschaftlichen Zusammenlebens und der Versorgung jenseits der Einfamilienhaus-Siedlung mit Einkaufszentrum. Solche Orte im ländlichen Raum sind zur Zeit noch selten.
Konzept	Co-Working: In Aukrug soll mit dem „Kruuso“ ein Ort entstehen, der diesen neuen Bedarfen junger Selbständiger, Fachkräfte, StartUps aus innovativen Branchen Raum und Infrastruktur bietet. Das Coworking-Konzept soll dabei auf das Thema Werkstatt ausgedehnt werden, so dass auch regionale Handwerker und KMU innovative Fertigungsmethoden nutzen können. Zudem könnte ein Café-Betrieb angeschlossen werden. Weiterhin soll in den Wohngebäuden ein Coliving-Angebot entstehen, dass temporär oder dauerhaft genutzt werden kann.
Wirkung	Arbeitsplätze, Innovation, Vernetzung, regionale Wirtschaftsförderung und Markenbildung, Attraktivität für junge Leute / Familien, Keimzelle für zukünftige Firmen, Wahrnehmungs- und Entwicklungsschub, positives Image für die Gemeinde u.v.m.
Standort	Hofgelände Krusenhof in verkehrsgünstiger und trotzdem ruhiger Lage mit ländlicher Umgebung und viel Raum für Innovation; zentrales historisches Bauernhaus, Wohngebäude, Nebengebäude und genug Platz für Freiluftaktivitäten.



Projekt B.3	Versorgung für Alle
Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck	<p>Die Gemeinde Aukrug nimmt als überörtliches Versorgungszentrum eine wichtige Daseinsvorsorge-Funktion für die Gemeinde und das Umland ein. Die Gemeinde will in Hinsicht auf den demografischen Wandel die soziale Infrastruktur und die Dienstleistungen generationsspezifisch und -gerecht erhalten und ausbauen. Dies betrifft die Bereiche Betreuung, Bildung, Gesundheit, Pflege und Sport, Barrierefreiheit, Versorgung mit Dienstleistungen und Waren des täglichen Bedarfs, Kulturangebote, Treffpunkte und die Kommunikationsinfrastruktur sowie die umweltfreundliche Energieversorgung.</p> <p><u>Aktuelle Themen in der Gemeinde sind beispielsweise:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schul- und Kitausbau, weitere Sportstätten und -angebote, Kulturstättenangebot • Nahversorgung zukunftsfest machen (z.B. Kombination aus stationärem / mobilem / Online-Handel; Hofladenkultur / Wochenmarkt in den Ortsteilen) <p><u>Aufgabe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und bedarfsgerechter Ausbau der Versorgungsinfrastruktur <p><u>Konkretes Projekt (s. Projekt B.3.1):</u> Pflege; hier v.a. Sicherung und Erweiterung der Tagespflegeeinrichtungen für alte und kranke Menschen</p>
Beginn, Dauer	Mittelfristig; Daueraufgabe
Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.	Finanzierung über die Gemeinde; Förderung: Land S-H diverse Töpfe; Aktiv-Region (z.B. Unterstützung lokaler Anlaufstellen, Betreuung, Pflege & Vernetzung)
Zuständigkeit / Erster Schritt	Verwaltung (in Kooperation mit jeweils zuständigen Institutionen), Bedarfsprüfung und – anzeige an GV



Projekt B.3.1 	Versorgung für Alle > Sicherung und Erweiterung der Tagespflegeeinrichtungen für alte und kranke Menschen
Ausgangssituation und Ziele	<p>Das Thema "Erweiterung des Tagespflegeangebots des KPA (Krankenpflege Aukrug)" ist ein wichtiges - immer aktuelles - Projekt in der Gemeinde. Aktuell plant der KPA sein Tagespflegeangebot auszuweiten, da die Nachfrage sehr groß ist. Ziel ist die Schaffung eines "Versorgungszentrums für Senioren" im räumlichen und funktionalen Zusammenhang mit dem neuen Wohnangebot für Senioren (vgl. Projekt A. 2).</p>
Konzept	Die aktuelle Konzeptidee sieht vor, die Räumlichkeiten der jetzigen Amtsverwaltung umzubauen und für die verschiedenen Angebote zu nutzen. Weitere Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der alten Amtsverwaltung / Bauhof / Schüttguthalle, alles angrenzend an die geplante Seniorenwohnanlage, sind möglich.
Wirkung	Entstehung eines attraktiven, modernen und an die aktuellen und zukünftigen Anforderungen der Tagespflege angepassten räumlichen Angebotes in zentraler Ortslage bzw. der Nähe zu einem Schwerpunkt des Seniorenwohnens.
Standort	s.o.



Projekt C.1	„Aukruger Dörfer“ - Modernisierungs- und Gestaltungskonzept
Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck	<p>Die einzelnen Ortsteile (Dörfer) bilden den Wohn-, Arbeits- und Lebensort der Aukruger Bürger. Die öffentlichen Räume wie Straßen, Wege, Plätze und andere Freiflächen tragen ganz wesentlich zu einem angenehmen Dorfleben bei; hier sind bestimmte Umstände und Standards notwendig bzw. wünschenswert.</p> <p>Dies betrifft zum einen die verkehrliche Infrastruktur wie die Erschließung durch Straßen und Wege; Verkehrsabwicklung mit lenkenden und regelnden Maßnahmen; Zustand von Wegen und Straßen (Belag, Beleuchtung). Zum anderen ist die gute Nutzbarkeit und attraktive Gestaltung der öffentlichen Flächen mit Barrierefreiheit, guter Beleuchtung und ortsüblichen Materialien wichtig für die Lebensqualität und das Image jedes einzelnen Dorfes. Ein weiterer wichtiger Aspekt sind ortsteilverbindende Strukturen und Maßnahmen.</p> <p><u>Aufgabe:</u> Das Modernisierungs- und Gestaltungskonzept soll – ausgehend von bestehenden bzw. bereits genannten Aspekten und Ideen - Maßnahmen für die öffentlichen Räume in den einzelnen Dörfern sowie zur Verbindung der Ortsteile umsetzungsreif ausarbeiten.</p>
Beginn, Dauer	Beginn der Konzeptüberlegungen kurzfristig ; Phasenweise Umsetzung nach Wichtigkeit
Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.	Finanzierung durch Gemeinde / Förderung durch AktivRegion
Zuständigkeit / Erster Schritt	Aufstellen Leistungskatalog > Abstimmung Fördermöglichkeiten > Ausschreibung > Auswahl Gutachter (Stadt-/ Landschafts-/ Verkehrsplaner)

5. Maßnahmen- und Umsetzungskonzept

Projektsteckbrief Gemeinschaft und Treffpunkte

- Charakteristische Dorfgestaltung (Straßenräume, Öffentliche Freiflächen, Gebäude etc.)
- Ausbildung / Ergänzung der Dorfkerne
- Verbindung der Ortsteile


v Ortsteil Homfeld

Ortsteil Bargfeld >




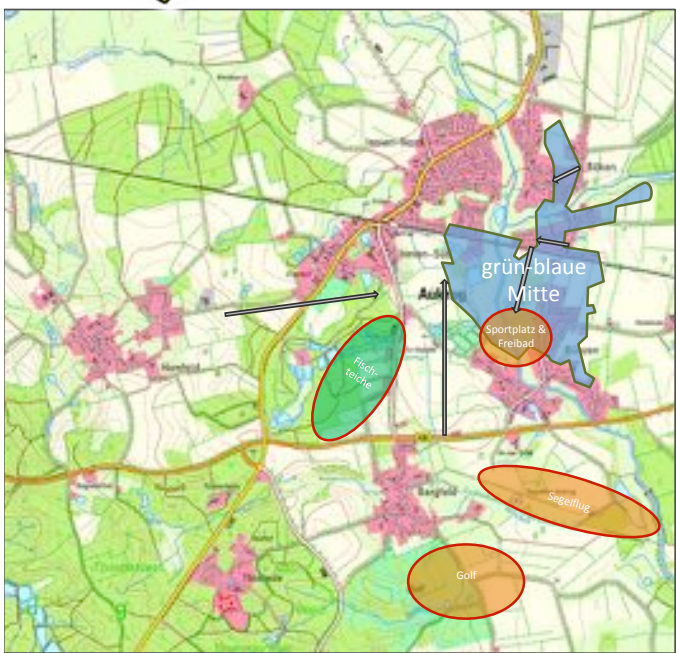


Projektsteckbrief Gemeinschaft und Treffpunkte

<p>Projekt C.2 </p> <p>Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck</p>	<p>Landschaftspark „Grün-Blau Mitte“</p> <p>Die Gemeinde Aukrug besteht aus mehreren Ortsteilen, von denen drei (Böken, Bünzen, Innien) sehr dicht zusammenliegen und nur durch Auen und landwirtschaftliche Flächen getrennt sind. Die grün-blaue Mitte bietet eine gute Chance, als verbindendes und funktionsreiches Element „Landschaftspark“ zwischen den Ortsteilen an Bedeutung zu gewinnen. Dabei soll es zu einer Symbiose von Landwirtschaft, Naturschutz und Naherholung mit einer besonderen Rolle des Elementes „Wasser“ kommen.</p> <p><u>Bestandteile können sein:</u> Landwirtschaftliche Flächen (v.a. Wiesen), Wegeverbindungen zwischen den Ortsteilen, Biotopflächen verschiedener Ausprägung, Gehölzkulissen, Obstwiesen, Umweltbildung (z.B. Lehrpfad Wasser, Moor, Angeln), Einbeziehung Sportplatz und Freibad, Kanufahren, Laufstrecken mit Übungsstationen, Aussichtspunkte / -türme, Hundauslauffläche, Bänke, Schilder, Weide für Robustrinder u.a. alte Tierrassen.</p> <p><u>Aufgaben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Landschaftsplanerisches Gesamtkonzept mit ➤ Einbindung der Eigentümer, zuständigen Institutionen sowie Fachleuten ➤ Sofortige Umsetzung klarer und unstrittiger Teilprojekte ist möglich
<p>Beginn, Dauer</p>	<p>Konzept mittelfristig</p>
<p>Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.</p>	<p>Finanzierung über die Gemeinde; Förderung: Land S-H diverse Töpfe; Aktiv-Region (z.B. Unterstützung lokaler Anlaufstellen, Betreuung, Pflege & Vernetzung)</p>
<p>Erster Schritt</p>	<p>GV schreibt Leistungen für Landschaftsplanerisches Gesamtkonzept aus</p>

Projektsteckbrief Gemeinschaft und Treffpunkte

Projekt C.2  **Landschaftspark „Grün-Blau Mitte“**



Beispielbild Naherholung in der Landschaft

Beispielbild Robustrinder

Mögliche Lage und Einbindung des Landschaftsparks




Projekt C.3	Runder Tisch „AukrugAktiv“
Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck	<p>Die Träger der verschiedenen sozialen, kulturellen, schulischen, sportlichen und sonstigen Gemeinbedarfsaspekte sorgen für ein breites und hochwertiges Angebot für alle Bevölkerungsgruppen. Zu dessen langfristigem Erhalt und Optimierung wird ein Runder Tisch „AukrugAktiv“ eingerichtet. Die dort angestrebten regelmäßigen Treffen dienen dem Kennenlernen und Synchronisieren der jeweiligen Angebote. Ziel ist es, ein Kooperations-konzept zu erarbeiten und geeignete Kommunikations- und Werbemaßnahmen zu entwickeln. Bspw. könnte hierüber ein Nachmittagsbetreuungs-konzept für die Grundschüler vorbereitet werden. Außerdem werden hier größere bzw. gemeinsame Veranstaltungen koordiniert und deren Organisation vorbereitet. Eine wichtige Aufgabe ist das Zusammenführen der Menschen und Aktivitäten der verschiedenen Ortsteile Aukrugs.</p> <p><u>Aufgabe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikation zwischen den Vereinen und sonst. Institutionen sowie den Ortsteilen ▪ Abstimmung der Angebote und Veranstaltungen ▪ Image- und identitätsstiftende Aktionen
Beginn, Dauer	Beginn kurzfristig, Daueraufgabe
Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.	Keine Kosten, da im Rahmen der haupt- bzw. ehrenamtlichen Tätigkeit; Räumlichkeiten für Treffen sind in der Gemeinde vorhanden
Zuständigkeit / Erster Schritt	LG-OEK: Einladung zum ersten offiziellen Treffen (Sommer 2020); Konstituierung; Themen: Tag der Vereine, 50-Jahr-Feier, Kümmerer / Dorfentwicklungsberater u.a.

5. Maßnahmen- und Umsetzungskonzept



Projektsteckbrief Verkehr und Mobilität

Aukrug
Ortsentwicklungskonzept

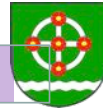
<p>Projekt D.1 </p>	<p>Die Fahrrad-Gemeinde</p>
<p>Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck</p>	<p>Die Gemeinde Aukrug besteht zwar aus mehreren Ortsteilen, diese sind aber nicht sehr weit voneinander entfernt. Es bietet sich von daher an, das Fahrrad zum bevorzugten Verkehrsmittel für Wege innerhalb der Gemeinde zu machen. Innerorts sollen dafür Radwege geschaffen bzw. ausgebaut und instand gesetzt werden. Außerorts ist ein Radwegenetz erforderlich, welches die sichere Erreichbarkeit von Bildungs-, Versorgungs-, Arbeits- und sonstigen Orten ermöglicht und die schnelle, sichere und attraktive Verbindung der Ortsteile miteinander herstellt. Neben den Wegen ist ein entsprechendes Beschilderungssystem und weitere Infrastruktur (sichere Abstellplätze, Überdachungen, Beleuchtung etc.) nötig. Dies gilt insbesondere für die e-Bike-Nutzung.</p> <p><u>Aufgabe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzept zur Weiterentwicklung vorhandener Wege zum Radwegenetz ▪ Etablieren von Elementen der Radinfrastruktur (Beschilderung, Abstellmöglichkeiten) ▪ Sofortmaßnahmen zur Ertüchtigung / Sanierung bestehender Wege
<p>Beginn, Dauer</p>	<p>Umsetzung mittelfristig (innerhalb 5-10 Jahre); Beginn evtl. auch kurzfristig möglich</p>
<p>Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.</p>	<p>Finanzierung durch Gemeinde / Förderung durch AktivRegion</p>
<p>Zuständigkeit / Erster Schritt</p>	<p>Aufstellen Leistungskatalog > Abstimmung Fördermöglichkeiten > Ausschreibung > Auswahl Gutachter (Verkehrsplaner)</p>

5. Maßnahmen- und Umsetzungskonzept

Projektsteckbrief Verkehr und Mobilität

<p>Projekt D.2</p>	<p>Die mobile Gemeinde - Mobilitätskonzept zwischen MIV und ÖPNV</p>
<p>Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck</p>	<p>Aukrug ist gut an Straße und Schiene angebunden; das eigene Auto dominiert als Verkehrsmittel. Die eingeschränkte Mobilität mit öffentlichen Verkehrsmitteln erfordert zusätzliche Mobilitätsangebote zu bestimmten Zielen (z.B. Nortorf, Itzehoe) sowie auf Gemeindeebene. Für die innergemeindliche Verbindung soll ein <u>Mitnahmesystem</u> eingerichtet werden, das möglichst einfach und zuverlässig und dabei wirtschaftlich ist und im besten Falle die Bürger der Gemeinde Aukrug zusammenbringt. Ergänzend (z.B. für Veranstaltungen) können Hol- / Bringdienste in Form eines <u>Shuttlebusses</u> eingerichtet werden. Beförderungsmittel sind entweder vorhandene Fahrzeuge (Feuerwehr, Sozialdienste, Privat) oder neu anzuschaffende (bevorzugt als E-Mobil); die Bedienung erfolgt ehrenamtlich.</p> <p>In einem zu gründenden Arbeitskreis Mobilität kann die passende Mobilitätsform erarbeitet werden und die Organisation und Umsetzung stattfinden. Ein gemeindliches Mobilitätskonzept kann dazu beitragen, die Verkehrsbedarfe der Bevölkerung zu identifizieren, Mobilitätsangebote bereit zu stellen und Barrierefreiheit zu ermöglichen.</p> <p><u>Aufgabe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründung des Arbeitskreises (AK) „Mobilität“ mit Gemeindevertretern / Dorfvorständen / interessierten (sachkundigen) Bürgern ▪ Ggfls. Erarbeitung eines Mobilitätskonzeptes
<p>Beginn, Dauer</p>	<p>Beginn mittelfristig, Daueraufgabe</p>
<p>Kosten/Finanz./.</p>	<p>Erstmal keine; Konzept kann ggfls. durch AktivRegion gefördert werden</p>
<p>Zuständigkeit / Erster Schritt</p>	<p>Gemeinde initiiert die Gründung des Arbeitskreises (AK) „Mobilität“</p>

5. Maßnahmen- und Umsetzungskonzept



Projektsteckbrief Verkehr und Mobilität

Aukrug Ortsentwicklungskonzept

Projekt D.3	Sichere und gute Wege - Die verkehrssichere und barrierefreie Gemeinde
Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck	<p>Die gute Anbindung des Gemeindegebietes an überörtliche Straßen hat auch Schattenseiten. So existieren Gefahrenpunkte v.a. an der B 430. In den Ortslagen wird oft zu schnell gefahren; das betrifft auch die Wohngebiete.</p> <p>Mobilitätseingeschränkte Menschen wie auch solche, die z.B. mit dem Kinderwagen unterwegs sind, stehen im öffentlichen Raum oft vor Hindernissen, die sie nur mit fremder Hilfe oder gar nicht überwinden können.</p> <p><u>Aufgabe:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzept für sichere und gute Wege mit den Schwerpunkten <ul style="list-style-type: none"> - Verkehrssicherung / -beruhigung und -lenkung - sicherer Schulweg - Identifizierung von Handlungsbedarfen und Umsetzung von Maßnahmen für die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in Institutionen / Gebäuden • Durchführung von Sofortmaßnahmen (z.B. Wegebeläge, Bordsteine, Querungshilfen, Ampeln, Geschwindigkeitsanzeige etc.)
Beginn, Dauer	Konzept kurzfristig; dringende Maßnahmen auch kurzfristig
Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.	Kosten bei Gemeinde und ggfls. Straßenbauasträger Maßnahmen zur Barrierefreiheit förderfähig
Zuständigkeit / Erster Schritt	Ortsbegehung BA / GV zur Bestimmung von dringenden Maßnahmen

5. Maßnahmen- und Umsetzungskonzept

Projektsteckbrief Verkehr und Mobilität






Projekt E.1	Naturparkgemeinde Aukrug - „Für uns und für euch“
Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck	<p>Die Gemeinde möchte ihre Lagegunst im Naturpark und die damit verbundenen Möglichkeiten noch besser nutzen, um ihr Freizeit- und Naherholungsangebot für die Einwohner und gleichzeitig für Gäste des Ortes weiter zu qualifizieren. Dazu gehören sowohl eine verbesserte Kommunikation und Kooperation zwischen Gemeinde und dem Verein Naturpark, als auch ganz konkrete Maßnahmen zur Ergänzung freizeittouristischer Infrastruktur. Ziel ist die Ausbildung des Images „Naturparkgemeinde“ untersetzt mit passenden, möglichst unverwechselbaren Themen (z.B. Wasser, Wildnis, ...) und dazugehörigen Wegen, Zielen, Attraktionen etc.. Vorhandene Einrichtungen und Angebote (z.B. Schwimmbad, Erste Naturpark-Kita, Milchzapfanlage beim Bauern, ERNA) werden in die Überlegungen einbezogen und weiterentwickelt. Diese Ziele erarbeitet die Gemeinde gemeinsam mit dem Verein Naturpark und schreibt sie in regelmäßigem Austausch fort. Bestandteile dieser neuen Ausrichtung können beispielsweise sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutliches, immer wieder auftauchendes Markenzeichen (Schilder, Logos etc.) ▪ Wegenetz (Wandern, Radfahren, Reiten) mit entsprechender Infrastruktur ▪ Zielpunkte mit Strahlkraft (z.B. Aussichtspunkte, Rastplätze, Gastronomie, ...) ▪ Einrichtungen („Wildbad“, Baumwipfelpfad, Barfußpark ...) ▪ Interessante Übernachtungsmöglichkeiten (Bauernhof, Camping, ...)
Beginn, Dauer	Kurzfristig, Daueraufgabe
Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.	Kostenträger Gemeinde / Unterstützung durch Naturpark / Förderung AktivRegion
Zuständigkeit / Erster Schritt	<u>Gemeinde</u> lädt Naturpark zum Werkstattgespräch / Brainstorming ein

Projekt E.2	Landschaft und Landwirtschaft – Der Aukruger Weg
Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck	<p>Die Landschaft im Aukrug ist eine Kulturlandschaft und lebt in besonderer Weise von der Art und Weise der Landnutzung und –bewirtschaftung. Dies haben schon vor 20 Jahren Landwirte, Naturschützer und andere Interessierte erkannt und den Verein Naturschutzring e.V. gegründet, der heute eine Vorbildfunktion für naturgemäße Landbewirtschaftung unter dem überregional bekannten Titel „Aukruger Weg“ ausübt. Zur Sicherung und Stärkung dieser Initiative der der damit verbundenen Werte und Aktivitäten will die Gemeinde diese durch verstärkte Kooperation und im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen. Gemeinsame Themen dazu können beispielsweise sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Akzeptanz der Landwirtschaft bei der Wohnbevölkerung ▪ Abgestimmte Naturschutzprojekte (Gewässer, Bepflanzung, Naturschutzflächen etc.) ▪ Gemeinsame Lenkung von Touristischen Entwicklungen (z.B. Wege durch die Feldmark, Urlaub auf dem Bauernhof, ...) ▪ Weitere Ausprägung der Regionsmarke „Aukrug“, (z.B. prägende Gebäude und Strukturen v.a. in den Ortsteilen, Landmarken,)
Beginn, Dauer	Mittelfristig, Daueraufgabe
Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.	Kostenträger Gemeinde / Unterstützung durch Naturschutzring / Förderung AktivRegion
Zuständigkeit / Erster Schritt	<u>Gemeinde</u> lädt Naturschutzring zum Werkstattgespräch / Brainstorming ein



Projekt E.3	Umweltbildung in der Naturparkgemeinde
Kurze Beschreibung / Ziel + Zweck	Die Gemeinde möchte Tourismus und Freizeit in Aukrug stärken und um den Bereich Bildung ergänzen. Heimische Naturerfahrungen sind eine elementare Grundlage für die Identifikation mit der eigenen Lebensumgebung und die Basis für eine nachhaltige Entwicklung. "Draußen" werden die Zusammenhänge von Ökologie, Ökonomie und Sozialem konkret erfahrbar. Städter erfahren, wie die Landwirtschaft funktioniert, wie sie für unsere gesunde Ernährung sorgt und wie sie Natur und Landschaft prägt. In der Kombination von freizeit-orientierten mit Umweltbildungsangeboten für alle Generationen steckt für die Naturparkgemeinde ein großes Potenzial für den Tourismus. <u>Aufgaben</u> - Bildungsangebote schaffen durch weitere Verknüpfung von Aukrug-Marketing und Verein Naturpark Aukrug - Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit örtlichen Kindertagesstätten und Schulen <u>Konkretes Projekt (s. E.3.1):</u> ➤ <u>Bildungs-/ Tagungs- und Veranstaltungsangebote auf dem Bauernhof (Projekt Seminarhaus Milchschule)</u>
Beginn, Dauer	Mittelfristig / Daueraufgabe; Konkretes Projekt kurzfristig;
Kosten/Finanz./ Fördermöglichk.	Gemeinde / Bildungsträger (öffentlich, privat, Landwirte u.a.) Förderung im Rahmen „Dorfentwicklung“ / AktivRegion Mittelholstein
Zuständigkeit / Erster Schritt	Gemeinde: Auftaktgespräch zur Information, zum Austausch und Vereinbarung über konkrete Kooperation mit Naturpark Aukrug / Naturschutzring / Bildungsträgern

Projekt E.3.1 	Umweltbildung in der Naturparkgemeinde > Projekt „Seminarhaus Milchschule“
Ausgangssituation und Ziele	Das Bildungsangebot soll im Bereich Landwirtschaft / Ernährung erweitert werden um pädagogisch orientierte Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene . Neben dem klassischen "Urlaub auf dem Bauernhof" für Familien sollen auch Erlebnisbauernhofkurse für Kinder angeboten werden. In Kooperation mit Kindergärten und Schulen der Umgebung (Aukrug, Neumünster, Kiel) können Vormittage / Tage / Wochenenden auf dem Hof gebucht werden, an denen die Teilnehmer Einblicke in das Leben und Wirtschaften in der Landwirtschaft bekommen und selbst aktiv werden können (Kartoffel pflanzen, Landwirtschaftstechnik, Tierhaltung und Tieraufzucht, etc.).
Konzept	Durch den Bau eines Seminarhauses kann in der Region der Lernort Bauernhof entstehen. Dies geschieht im besten Falle durch Umbau eines nicht mehr benötigten landwirtschaftlichen Gebäudes zu einem Seminarhaus. Angebotsideen sind z.B.: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kochseminare (Wir machen Butter, Käse, Eis selber! Was ist das schwarze Gold der Landwirtschaft? Wie erkenne ich Weizen, Gerste, Roggen? Brot backen für Kinder...) ▪ Mehrtägige Bauernhofseminare (Woher kommen meine Lebensmittel?) ▪ Tagesveranstaltungen für Kita-Gruppen und Schulklassen ▪ Bauernhofklassenfahrten ▪ Filme oder Live-Streams aus dem Kuhstall (Themenabende / Regionale Abende)
Wirkung	Einblicke in die Landwirtschaft / die Nahrungsmittelproduktion / das ländliche Leben Erweiterung des Tätigkeitsfeldes und der Einkommensmöglichkeiten für Landwirte
Standort	Landwirtschaftliche Hofstelle mit geeigneten räumlichen / organisatorischen / pädagogischen Möglichkeiten > Ferienhof Ratjen im Ortsteil Homfeld



4 MASSNAHMEN- UND UMSETZUNGSKONZEPT

- 4.1 Projektübersicht
- 4.2 Projektsteckbriefe
- 4.3 Prioritäten

Prioritäten: **1** Kurzfristig **2** Mittelfristig A.1^d = Daueraufgabe  Schlüsselprojekte

4. Struktur- und Nutzungskonzept

4.3 Prioritäten (Vorschlag)





5 SCHLUSSBEMERKUNGEN

5.1 Bedeutung des OEK

Das Ortsentwicklungskonzept Aukrug...

- ist ein informelles Planungsinstrument
- bildet die Argumentationsgrundlage für zukünftige Entwicklungen
- dient der Orientierung für gemeindliche Planungsprozesse
- beinhaltet die strategischen Leitlinien für einen Zeitraum bis ca. 2030
- stellt die Grundlage dar für die Beantragung von Fördermitteln für die Planung und Umsetzung konkreter Maßnahmen
- stellt den aktuellen Stand der Überlegungen dar und ist von daher – was die einzelnen Ideen und Projekte angeht - nicht abschließend

Wichtig:

Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt entsprechender kommunaler

- Einzelberatung,
- Beschlussfassung und
- Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel und potentieller Fördermittel!



6 ANHANG

Materialien + Ergebnisse

- Info und Austausch in den Ortsteilen:
12.-16. August 2019
- Bürgerwerkstatt: 27.01.2020